

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR'S ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

FLUGPLATZ BOZEN

In welche Richtung soll es nun gehen?

- >> ARBEITGEBER ALTENHEIME
- >> GERHARD PUGNETH UND SEINE GROSSE LEIDENSCHAFT
- >> 90 JAHRE ASV TRAMIN

SPEZIAL >> Wohnen & Einrichten

Sommer, Sonne und Berge!



Kaltern: Top Lage! In sonniger, leichter Hanglage oberhalb und nah am Ortskern gelegen, mit eindrucksvollem Panoramablick entsteht ein kleines Kondominium, Klimahaus A mit hochwertiger Ausstattung. Beeilen Sie sich!

Verschiedene Wohnflächen verfügbar.

Neue 3-Zimmerwohnung mit Panoramaterrasse
2. (letzter) Stock, O-W,
€ 371.000.- inkl. Garage/K

Neue 3-Zimmerwohnung mit Garten u. Terrasse
1. Stock, O-S-W,
€ 363.000.- inkl. Garage u. Keller



DES WEITEREN VERKAUFEN WIR:

WOHNUNGEN:

Auer: Zentral gelegene 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Mansardenraum und Keller, E.Kl. G, 250.000.- Euro.
Neumarkt/Vill: Sonnige Dreizimmerwohnung mit Balkon, Keller und Garage, Klimahaus C, Euro 240.000.- Euro
Kurtatsch: Geräumige Vierzimmerwohnung mit Panoramaterrasse, teils zu sanieren, doppelstöckig, Garage, E.Kl. G, 255.000.- Euro
Montan: Einmalige Aussichten! Attikawohnung, 130 m², 4 Zimmer + Wohnk, gr. Terrasse, zentral u. sonnig, Aufzug, E.Kl. D.

IHR FERIENDOMIZIL:

Truden: Dreizimmerwohnung auf 2 Ebenen mit Balkon, E.Kl. G, 150.000.- Euro
Aldein: - Helle, geräumige Dreizimmerwohnung mit Wohnküche, Privatgarten/Hofraum, Kachelofen, teilmöbliert, E.Kl. G, 240.000 - Euro
- Geräumige Dreizimmerwohnung mit Panoramabalkon, Nebenräumen, E.Kl G

HÄUSER:

Kaltern: Bestens ausgestattete Haushälfte, in Panoramalage, auf 3 Ebenen, große Garage, Sauna, Klimahaus B.
Petersberg: Haus direkt am Golfplatz, 290 m² netto + 1.500 m² Grund, in absolut ruhiger Toplage, E.Kl. G;

GRUNDSTÜCKE:

Verschiedene Obst- und Weingrundstücke im Unterland zu verkaufen.



Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874

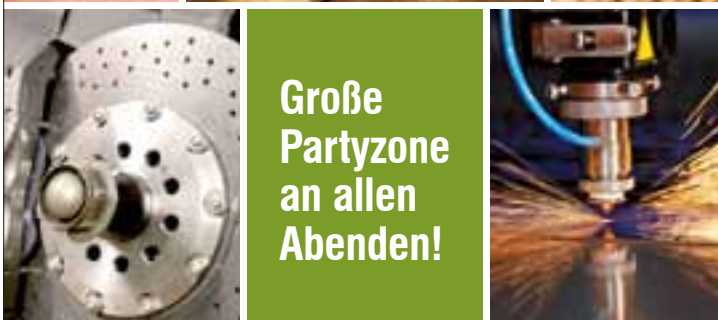


Die große Wirtschaftsschau Sarntal 2013

09.-11. Aug. 2013

von 10.00 bis 19.00 Uhr | Sarnthein

Freier Eintritt - www.mirsarner.com



Große Partyzone an allen Abenden!

wirtschaftsschau Sarntal

economia in mostra - Val Sarentino

www.mirsarner.com



INHALT

AKTUELLES

- 4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

- 12 » Flugplatz Bozen
- 14 » Interview mit Alessandrini Helmut
- 15 » Im Gespräch mit Präsident Engelbert Ritsch

LUPE

- 16 » Altenheime als Wirtschaftsfaktor

TREFFPUNKT

- 18 » Zeitvertreib
- 19 » Nachgefragt
- 20 » Veranstaltungskalender
- 22 » Porträt: Gerhard Pugneth
- 24 » Clown Tino auf Schulreise

GAUMEN & GENUSS

- 26 » Marillenanbau im Unterland
- 28 » Zu Gast bei Irmgard Ausserer
- 29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

- 30 » 90 Jahre ASV Tramin

WIRTSCHAFT

- 32 » Die Sarner Wirtschaftsschau

KULTUR

- 34 » Christian Reisigl und Mark Karasick

MINUS ZWANZIG / PLUS SECHZIG

- 36 » Was unsere Jugend bewegt
- 37 » Für unsere ältere Generation

FORUM

- 39 » Wetterkapriolen

SPEZIAL

- 40 » Wohnen & Einrichten

WANDERN

- 44 » Jochgrimm

CHRONIKEN VON GESTERN

- 45 » Einst an der Weinstraße

► EDITORIAL



Mit dem Südtiroler Problemkind Bozner Flughafen scheint es kein Ende zu nehmen. Nach dem grünen Licht für die Anpassung der Start- und Landebahn, sowie für weitere Modernisierungen am Flughafengelände wurden, von den Medien fast unbeobachtet, am 9. Juli die geplanten Umbauarbeiten vom Verwaltungsgericht vorübergehend eingestellt. Umweltschützer und Flughafengegner können aufatmen und hoffen auf Einsicht der neuen Landesregierung, welche im Oktober gewählt wird.

In der Zwischenzeit hat die Schweizer Fluggesellschaft Darwin-Airline den regulären Flugbetrieb aufgenommen und bietet viermal täglich Transfers nach Rom und zurück an. Weitere Destinationen mit internationaler Anbindung sind geplant, mit dem Ziel das Flugangebot attraktiver zu machen und die Anzahl der Fluggäste zu erhöhen. Ob dann endlich schwarze Zahlen geschrieben werden können bleibt ungewiss, hängt schlussendlich ganz von uns ab, wie sehr wir es uns wünschen, direkt von Bozen aus die Welt zu bereisen.

Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 04. September

» Spezialthema "Bio"



Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich an:

Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260
» melanie.feichter@diweinstrasse.bz
» werbung@diweinstrasse.bz

Anzeigenschluss: **21. August 2013**

"SÜDLICH VON BOZEN, NÖRDLICH VON TRIENT"

Das Gebiet zwischen Bozen und Trient und seine künftige Entwicklung war Thema der regionalen Tagung unter dem Titel "Südlich von Bozen, nördlich von Trient" in Tramin.

Auf Einladung des Instituts für Urbanistik (INU), der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland und der Architekturstiftung Südtirol diskutierten Politiker und Fachleute über die Chancen sowie die Schwierigkeiten und Probleme, die die Landesgrenze zwischen Südtirol und Trentino mit sich brachte und immer noch bringt. Nach der Erfahrung der ersten regionalen Tagung zu diesem Thema, welche im Herbst 2012 in Trient stattfand, gab es nun in Tramin die Möglichkeit, die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen und das Hauptaugenmerk auf aktuelle politische und verwaltungstechnische Situationen zu lenken, die es gemeinsam zu lösen gilt. Nur gemeinsam

nämlich könne man wichtige zukünftige Themen wie den Brennerbasistunnel, die zukünftigen Entwicklungen entlang der Brennerautobahn sowie Fragen in Hinblick auf die Energieversorgung lösen. Es gelte demnach gemeinsam die raumordnerische, landschaftliche und kulturelle Situation einerseits zu erhalten und zu verbessern. Die Tagung wurde von Bruno Zanon und Frank Weber (INU Trient und Südtirol) eingeleitet. Es folgten einführende Worte des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland, Oswald Schiefer, sowie jenes der Talgemeinschaft Rotalina/Königsberg, Gianluca Tait. Beide sprachen sich für eine verstärkte zukünftige Zusammen-

arbeit aus und gaben Ausblick auf die im Rahmen der Tagung zu erläuternden Themen. Regionalratspräsident Alberto Pacher betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit der beiden Gebiete, um Synergien zwischen den Regionen nutzen zu können. Dieselbe Vision teilte auch Elmar Pichler Rolle, vor allem auch in Hinblick auf die zukünftige raumordnerische Entwicklung des Unterlandes. Diesen Ausführungen folgten spezifische Stellungnahmen zu Themen, welche von Georg Fischnaller (Brennerbasistunnel), Franco Pocher (Dienststelle für Gewässernutzung und Stromversorgung der Autonomen Provinz Trient) und Vertretern der Brennerautobahn näher

erläutert wurden. Daran nahmen auch die Abgeordneten Manfred Schullian und Albrecht Plangger sowie Senator Francesco Palermo teil. Plangger betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit in der Energiefrage und unterstrich, dass man hier nur gemeinsam eine für alle zufriedenstellende Lösung finden könne. Zudem betonte er den Wunsch, dass künftig die Gemeinden selbst über die produzierte Energie bestimmen könnten. Schullian und Palermo nahmen Stellung zur zukünftigen politischen Entwicklung der Autonomie und unterstrichen, dass nur beide Regionen gemeinsam das Autonomiestatut verteidigen und im Sinne der Bürger ausbauen können. «

ZUSAMMENARBEIT

Zwischen dem Unterland und dem Fleimstal gab es schon seit altersher enge Verbindungen.



Zwischen dem Unterland und dem Fleimstal gab es schon seit altersher enge Verbindungen. Diese sind in letzter Zeit ein wenig abgeflaut. Nun sollen sie wieder neu belebt werden. Dazu fand im Trudner Rathaus ein Treffen der beiden Gemein-

schaften und der Bürgermeister statt. Die Bereiche, in welchen ein Zusammenrücken der beiden Gebiete angestrebt wird, sind Kultur, Bildung, Soziales, Tourismus, Sport und Freizeit. Dazu Bezirkspräsident Oswald Schiefer: "Man kann nicht in

zwei Gemeinschaften verschiedene Leistungen bieten. Die Verantwortlichen sollen sich zusammensetzen und eine Lösung finden." Sein Fleimser Amtskollege Raffaele Zancanella holte ein wenig weiter aus: "Wenn es unserem Tal so gut geht, dann nur, weil unsere Vorfahren hart gearbeitet haben." Zudem sollen mit Hilfe des europäischen Sozialfonds Arbeitsmöglichkeiten gefunden werden. Bei den Sportanlagen, wo es besonders um das Hallenbad von Cavalese geht, wurde festgestellt, dass die Tarife bereits an jene der Ansässigen angeglichen sind. Es

wurde auch über die Möglichkeit beraten, Kindergärten und Schulen grenzüberschreitend besuchen zu können. Schüleraustausch zwecks Erlernen der zweiten Sprache in Dörfern, wo es kaum Italiener gibt, soll gefördert werden. Um die Vorhaben umzusetzen, wurde die Namhaftmachung zweier Ansprechpartner vorgeschlagen. Für das Unterland wären dies Roland Pichler (Bürgermeister Auer) und Edmund Lanziner (Bürgermeister Truden). Als letzten Akt setzten die beiden Präsidenten ihre Unterschrift unter das Einvernehmensprotokoll. «

► KURTINIG

EIN LOB AUF DIE VEREINS- UND EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

DM Auch hat Bürgermeister Manfred Mayr die Initiative ergriffen und Vertreter aller Vereine sowie ehrenamtlich Tätige zu einem gemütlichen Tag auf der Madrutt-Hütte in Gfrill eingeladen.

Am 20. Juli traf man sich um 8.30 Uhr am Dorfplatz. Mit Privatautos ging es bis nach Gfrill. Von dort aus erreichte man nach einer Wanderung von einer knappen Stunde das angestrebte Ziel: die Madrutt-Hütte. Während einige bereits mit den Vorbereitungen für das Mittagessen begonnen hatten, gönnten sich andere bei einem „Watter“ ein frisches

Bier. Vor dem Mittagessen ergriff Bürgermeister Mayr kurz

das Wort: Es freue ihn sehr, dass auch heuer zahlreiche



In Kurtinig gibt es insgesamt 20 Vereine, die das ganze Jahr über Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildungen und vieles mehr organisieren und am Dorfgeschehen teilnehmen.

F:DM

dieser Einladung gefolgt seien. „Mit dieser kleinen Geste will die Gemeindeverwaltung ein Zeichen setzen und allen für ihren ehrenamtlichen Einsatz während des Jahres danken. Schlussendlich seid auch ihr es, die aus Kurtinig das machen, was es letztendlich ist: ein kleines, aber feines Dorf“, so Mayr. Ein besonderer Dank wurde auch den zahlreichen freiwilligen Helfern aus den drei Bäuerlichen Vereinen ausgesprochen, welche bei der Einweihungsfeier der neuen Feuerwehrrhalle und dem Probelokal der Musikkapelle mitgewirkt haben. «

► ALDEIN

ALDEINER SCHÜTZEN FEIERN 40-JÄHRIGES WIEDERGRÜNDUNGSJUBILÄUM

MP Die Schützenkompanie Aldein feiert heuer ihr 40-jähriges Bestehen. Die besondere Beziehung zum Wallfahrtsort Maria Weißenstein, die Freundschaft zur Musikkapelle, der Feuerwehr und dem Soldatenverein von Batzenhofen (Augsburg), das Tragen der historischen Waffen sowie die Führung des Aldeiner Schießstandes sind einige der Höhepunkte der vergangenen vier Jahrzehnte Vereinsgeschichte. „Unser Jubiläumsfest am 10. und 11. August ist



Die Schützenkompanie Aldein feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

F:Schützenkompanie Aldein/Othmar Seehauser

für uns aber auch Anlass, an die Herausforderungen der Schützen im 21. Jahrhundert zu erinnern“, unterstreicht

Hauptmann Christian Pichler. „Die Weitergabe der Tiroler Traditionen und Bräuche an die zukünftigen Generationen

sehen wir dabei als eine unserer Kernaufgaben“, so Pichler, der insbesondere auf den Aldeiner Tinztag verweist. „Unser Werte und unser Heimatbewusstsein, die Kameradschaft und die Freundschaft über Grenzen hinweg sollen uns dabei Leitlinie sein.“ Höhepunkte des Jubiläumsfestes werden der „Große Österreichische Zapfenstreich“ am Samstag, 10. August um 19 Uhr sowie der Festakt am Sonntag, 11. August um 10.30 Uhr am Aldeiner Dorfplatz sein. «

AUTO-ANKAUF
Sie möchten Ihr Auto verkaufen?

Wir nehmen alles ...
Pkws, Busse, Lkws,
Fa.-Fahrzeuge ab '98 mit und
ohne Collaudo, mit vielen km,
auch Unfallwagen und nicht
fahrbereite Fahrzeuge

**... und zahlen Höchstpreise
und bar! Inkl. Abmeldung!**

Auch an Sonn- & Feiertagen erreichbar:
Tel. 342 37 92 000
kfzankauf@gmx.com
Seriöse Abwicklung!

BAUMSCHULEN • VIVAI


BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  www.kiku.it
Fresh Apple Emden


WaldPlus

Elmar Gruber
+39 366 92 63 023
info@waldplus.it
www.waldplus.it

Beratung
Beibehaltung
Verkauf

Ihre Partner für Ihren Wald

**Schöneres
Wochenende!***

* mit dem patentierten
Terrassensystem

www.lobitec.biz

► MONTIGGL

LAS FEIERT IM STEINBRUCH MONTIGGL



Die Landschaftsarchitekten Südtirols treffen sich zum Sommerfest in Montiggel.

F: AD

AD Einen außergewöhnlichen Ort zum Feiern haben sich die Landschaftsarchitekten Südtirols (LAS) ausgesucht, um ein gemeinsames Sommerfest zu begehen. Begrüßt wurden die Teilnehmer, welche aus allen Landesteilen kamen, vom rührigen Betreiber des Steinbruches Hannes Mathà. Er führte die Gruppe durch den Steinbruch, der durch außergewöhnliche Porphyrformationen beeindruckt. Besonders spannend war es von ihm zu vernehmen, wie Sprengungen des Gesteins vorgenommen und ausgeführt werden, um für einige Monate wieder genug Material zum Verarbeiten

zu haben. Beim Anblick des Steinbruches kamen einige Teilnehmer ins Schwärmen und Phantasieren und stellten sich vor, wie einzigartig es wäre, an diesem imaginären Naturschauplatz verschiedene kulturelle Veranstaltungen über die Bühne gehen zu lassen. Herr Mathà führte den Teilnehmern noch verschiedene Produkte aus Porphyr vor, welche vor allem im Außenbereich verwendet werden können; dann wurde Gegrilltes auf einer riesigen Porphyr Tischplatte serviert und mit einer köstlichen Nachspeise, serviert von der Hausherrin, klang dieser einmalige Abend aus. «

► TERLAN

SOMMERABENDE IN TERLAN

ER Die Gemeinde Terlan hat in diesem Sommer den Versuch gewagt, an drei Freitagen die Sommernacht zu genießen. Am 21. und 28. Juni sowie am 5. Juli von 19 bis 24 Uhr wurde im Dorf gefeiert und relaxed. Die Organisation der Sommernacht lag in den Händen der Volkstanzgruppe und den Kaufleuten von Terlan.

Jeden Winter betreibt die Volkstanzgruppe einen Glühweinstand und so war es eine logische Schlussfolgerung, dass der Glühweinstand zu einer Strandbar umfunktionierte wurde. Auf den Hauptplatz wurden Sand, Liegestühle und Sonnenschirme gebracht. Eine Live Band hat für gute Stimmung gesorgt. Die Kaufleute hingegen haben sich bemüht eine kleine

Verkaufsmeile zu erschaffen. Im Unterschied zu vielen anderen Dörfern an der Weinstrasse verfügt Terlan nicht über eine richtige Einkaufsstrasse und darum wurden auf dem Dorfplatz Verkaufsstände aufgestellt. Der kaufwillige Kunde konnte Schmuck, Accessoires, Spielzeug und viele andere Dinge erstehen und sich an kulinarischen Köstlichkeiten laben. Die ersten Sommernächte in Terlan haben die Erwartungen der Organisatoren bei weitem übertroffen und sind bei Touristen und einheimischen Gästen gut angekommen. Gäste und Einheimische hoffen nun, dass im kommenden Sommer die Abende regelmäßig stattfinden und das Verkaufsangebot sich erweitert. «



Die Sommerabende in Terlan waren ein voller Erfolg.

F: Thomas Haberer - Volkstanzgruppe Terlan

EINKAUFEN IN KALTERN

Stefani Sportschupfen KALTERN GOLDGASSE 4

MODE Christine

Optik KOFLER by Flaim

www.optik-kofler.it

KALTERN
Tel. 0471 96 11 41

► PR-BERICHT

**KREATIV EMOTIONS BOZEN, FREUDE AN DER KREATIVITÄT
13. BIS 15. SEPTEMBER 2013, MESSE BOZEN.**

Im September kommt Kreativ Emotions wieder nach Bozen, die Veranstaltung für manuelle Kreativität, Dekoration und Künste. Die Messe bietet dem Publikum Aussteller aus ganz Europa, die ihre Produkte und Neuheiten präsentieren und den interessierten Besuchern neue Vorschläge zur Umsetzung ihrer Kreationen und Entfaltung ihrer Kreativität bieten. Klares Ziel der Veranstaltung ist es, großes Interesse in der Öffentlichkeit zu wecken und die nötige Originalität und Einzigartigkeit zu verleihen, durch die sie sich von anderen Veranstaltungen



gen dieser Art unterscheidet. Deshalb werden sogenannte Craft Rooms eingerichtet, in denen Kreativexperten den Besuchern verschiedene dekorative und kreative Techniken im Umgang mit unterschiedlichen Materialien wie Faden, Papier, Filz, Farbe, usw. erklären, vorführen und selbst ausprobieren lassen. Den Besuchern wird dadurch ermöglicht, ihre kreativen Kenntnisse auszubauen. Daneben gibt es verschiedenste Kurse zu unterschiedlichsten Handwerkstechniken, zu denen man sich vor Ort einschreiben kann, wie z.B. die Sonderausstellung „Zauberwald“, bei dem 14 Künstlerinnen kleine Workshops rund um den Teddybär veranstalten. Schließlich werden zwei Seminare angeboten, wovon eines den Kurzwaren gewidmet ist und das zweite für jene nützliche Tipps bereit hält, die aus Ihrem Hobby ein profitables Geschäft machen möchten. Das ist Kreativ, ein Treffpunkt für Kulturen, Unternehmen und Personen, die Kreativität und Kultur, Wirtschaft und Handel ankurbeln.

www.kreativitalia.it «

► MONTAN

NEUER FRIEDHOF IN PINZON

CW Seit letztem Oktober waren in Pinzon die Arbeiten für die Erweiterung des örtlichen Friedhofs, der um die dortige kunsthistorisch wertvolle Kirche mit dem berühmten Hans-Klocker-Altar angelegt ist, im Gange. Südlich an den alten Friedhof anschließend entstanden - auf einer Fläche von rund 290 m² - 47 neue Gräber, 16 Urnen- und 12 Grabnischen. Knapp 300.000 Euro insgesamt kostete das von Marcus Varesco ausgearbeitete Projekt; Elegant, unaufdringlich und dennoch zweckmäßig präsentiert sich das Resultat. Eine gepflasterte Rampe führt nun vom alten Teil in den etwas höher liegenden neuen, ortstypischer Naturstein in Trockenmaueroptik und ein bekiester Weg umrahmen das Gräberareal. Außerdem wurden an der Straßenseite ein behindertengerechtes WC, ein Raum für die Abfallentsorgung, sowie ein Technikraum errichtet.

Einen geeigneten festlichen Rahmen fand die Einweihung des nunmehr fertig gestellten neuen Friedhofsteils im Pinzoner Kirchtag, der von der Schützenkompanie veranstaltet wird. Im Anschluss an die Heilige Messe wurden im Beisein des Altpfar-



Unaufdringlich und zweckmäßig präsentiert sich die Erweiterung des Friedhofs in Pinzon. F: CW

ers Hochwürden Heinrich Meraner und der Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber der auf dem Tiefenthalerangerle errichtete Gottesacker feierlich seiner Bestimmung übergeben. Um nicht nur die Toten, sondern auch die Lebenden zu ehren, wurde anschließend auf dem Kirchtag auf das gelungene Projekt angestoßen. «

K A L T E R N**EINKAUFEN IN K A L T E R N**

BOEN AND BEACH fashion

NEU! BH-Größen bis Cup H und Übergrößen

Wäsche für Damen und Herren

I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

CALIDA

SCHMIDL

MODE + WÄSCHE

Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.- Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

SCHMIDL JUNG

zieht Kinder an ...

KALTERN • Marktplatz
Tel. 0471 963313

babyface

► EPPAN
GEMEINSAM DURCH DEN SOMMER LAUFEN


Die Laufeinsteiger haben gemeinsam zum Spaß am Sport gefunden.

F: Amateurlaufverein Eppan

LP Es ist Sommer und ein jeder scheint sich draußen im Freien aufzuhalten, bei den unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten. Läufer und Radfahrer teilen sich die Wald- und Wiesenwege, auf den Bergen ist viel los und auch im See tummeln sich die Schwimmer. Alle sind aktiv – so scheint es zumindest. Voller Bewunderung sehen Sie den Sportlern nach und wünschen sich, Sie wären auch so motiviert? Der innere Schweinehund ist oft stärker als der Vorsatz – kennen sie dieses Gefühl? Da hilft nur eins: Gemeinschaft! In der Gruppe ist der Einstieg leichter, und ist dieser professionell geleitet, erlernt man zudem die richtige Lauftechnik. In diesem Sinne hat Tony Flaim auch in diesem Frühjahr wieder eine Laufgruppe für An-

fänger ins Leben gerufen, an der sich 20 Frauen, 5 Männer und 4 Kinder beteiligt haben. Die Teilnehmer erfuhren dabei allerlei Wissenswertes über die Grundsätze der Lauftechnik, das Aufwärmen mit Dehnübungen und über die ideale Ausrüstung. Nach einigen Trainingswochen konnten die Läufer schon beträchtliche Erfolge auf persönlicher Ebene verbuchen. Aus Freude an der Sache beschloss man, die Lauftreffs auch im Sommer und Herbst weiterzuführen, und zwar immer dienstags und donnerstags. Alle Interessierten, die mit trainieren möchten, können sich beim Amateurlaufverein Eppan bei Herrn Tony Flaim melden! Genauere Informationen tony.flaim@rolmail.net oder unter www.alv-eppan.it «

► AUER
46. UNTERLANDLER WEINKOSTTAGE IM SCHLOSS BAUMGARTEN

CB Vom 22. bis 24. August finden die 46. Unterlandler Weinkosttage in Auer im Schloss Baumgarten, in der Oberschule für Landwirtschaft, statt. 20 Kellereien stellen rund 120 Weine zum Verkosten und Beurteilen bereit. Vertreten sind jene Weinsorten, welche im Unterland heimisch sind. Bei den Weißweinen sind dies der Chardonnay, Weißburgunder, Ruländer, Riesling, Müller Thurgau, Sauvignon, Gewürztraminer. Bei den Rotweinen werden die Sorten Kalterersee Auslese, Vernatsch, Blauburgunder, Merlot, Lagrein und Cabernet präsentiert. Ziel der Veranstaltung ist es, die Unterlandler Weine einem breiten Publikum vorzustellen. „Die Unterlandler Weinkosttage bieten die Möglichkeit, den Großteil der Unterlandler Qualitätsweine an einem malerischen

Ort zu verkosten und miteinander zu vergleichen. Zusätzlich wird ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit kulinarischen und musikalischen Highlights angeboten“, erklärt Helmuth Zingerle, Präsident vom Verein „Wein&Kultur“. Die Veranstaltung ist von Donnerstag, 22. August bis Samstag, 24. August ab 19 Uhr geöffnet. Am Donnerstag findet zusätzlich die Prämierung der besten Weine der Unterlandler Weinkosttage statt. Serviert wird ein 10 Gänge Flying-Menü inklusive Weine. Am Freitag steht „Wein, Dinner und Kabarett“ mit Dietmar Prantl auf dem Programm und am Samstag gibt es ein edles Menü mit feinen Weinen und Modeeinlagen. Alle Abende werden musikalisch umrahmt. Info und Reservierung: info@castelfeder.info oder telefonisch: 0471/810231. «



Auer wird wieder zum Wein-Treffpunkt.

F: Unterlandler Weinkosttage

46

UNTERLANDLER WEINKOSTTAGE

22.-24. AUGUST 2013

Auer - Schloss Baumgarten

www.weinkosttage.it

► TRUDEN

XXL-TISCHFUSSBALL IN TRUDEN

JT „Calcetto“ kennen wir alle, aber Menschentischfußball ist mal etwas anderes! In der Sportzone Runggen in Truden fand bereits zum zweiten Mal ein Menschen-Tischfußball-Turnier statt, organisiert vom Sportverein Truden. Neun Mannschaften mit je sechs Spielern stellten sich der Herausforderung. Beim Spiel ersetzen die einzelnen Mannschafts-

spieler die „Männchen“ und ihre Hände kommen durch Schlaufen an die Stangen. Es war gar nicht so einfach in den 10-Minuten-Spielen den Ball zu kriegen und ihn dann Richtung Tor zu schießen, aber es wurde hart gekämpft und viel gelacht. Am Nachmittag stand dann fest, dass die Mannschaft der „Gallier“ das Turnier für sich entschieden hatte. «



Tischfußball mal anders.

F: JT

► KALTERN

EIN ZELT VOLLER GESCHICHTEN

HR Ritter, Prinzessinnen und Drachen - beim ersten „Langen Donnerstag“ im August erzählte die passionierte Erzählerin Brüni Mantinger im „Geschichtenzelt“ Märchen zum Lachen, Staunen und Mitfieberten. Wie schon in den vergangenen Jahren erfreute sich diese Aktion der Bibliothek Kaltern im Widumshof auch heuer wieder großen Zuspruchs bei den Jüngsten. Leuchtende Kinderaugen rundum. Die Erzählerin verstand es meisterhaft, ihr

junges Publikum zu begeistern. Gesten, Geräusche und der vertraute Kalterer Dialekt trugen dazu bei, dass die jungen Zuhörer sich ganz in die handelnden Gestalten hineinversetzen konnten. Und wer davon genug hatte, konnte seine Kreativität vor dem Zelt selbst ausleben. An verschiedenen Hofecken wurde unter Anleitung des rührigen Bibliotheksteams um Karin Marini gebastelt oder die Kinder lernten etwa, sich richtig zu schminken oder Gesichtstatuen anzufertigen. Die Eltern konnten sich in der Zwischenzeit am „Langen Donnerstag“ umschaun und wussten ihre Kleinsten bestens aufgehoben. Wer übrigens nicht bis zum kommenden Jahr warten möchte, Frau Mantinger erzählt ab Schulbeginn wieder einmal im Monat in der Bibliothek Kaltern exklusiv für Kinder ihre Geschichten. Nähere Infos dazu ebendort. «



Im Geschichtenzelt.

F: HR

► FENNBERG

BENEFIZFEST AM FENNBERG

Ein idealer Ort für die Sommerfrische: der Fennberg mit seinem Badesee. F: DM

DM Die AVS Sektion Unterland – Ortsstelle Kurtatsch/Margreid organisiert am 15.08. ein Benefizfest auf dem Gemeindefestplatz von Fennberg. Mit Hilfe zahlreicher Margreider Vereine wird am Hochunserrfrauentag, den 15. August, das Fest veranstaltet. „Es ist dies bereits das dritte Benefizfest, das auf dem Fennberg stattfindet und von den Vereinen und der Gemeindeverwaltung mitgetragen wird“, erklärt Bürgermeisterin Theresia Degasperri Gozzi. „Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele Gäste kommen, die Sommerfrische genießen und uns gleichzeitig wiederum für einen guten Zweck unterstützen. Freilich muss da auch das Wetter mitspielen.“ Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Frühschoppen. Um 11 Uhr wird in der St.

Leonhardkirche eine hl. Messe gefeiert. Ab 12 Uhr wird das Duo Casal das Fest musikalisch umrahmen. Für das leibliche Wohl wird es zudem Plent mit Gulasch, Hirtennudel, Brat, Strauben und Kuchen geben. An Sonn- und Feiertagen, sowie an den Samstagen und Sonntagen wird bis Ende August der Citybus drei Fahrten am Tag auf den Fennberg machen.

Der Bus startet in Neumarkt und zwar jeweils um 10.02 Minuten, um 13.02 Minuten und um 17.02 Minuten über Margreid (jeweils 13 Minuten später) und Kurtatsch (weitere 10 Minuten später). Ab Fennberg fährt der Bus dann jeweils um 10.09 Minuten, um 14.09 Minuten und um 18.09 Minuten retour über Kurtatsch, Margreid wieder bis Neumarkt. «

EINKAUFEN IN EPPAN**Zum Schulbeginn!**

Turnschuhe
mit heller Sohle

€ 19,90

Innerhoferstr. 18
Eppan

Papillon Fashion

Intensiver
Farbspaß
für die
neue
Saison!



J.G.-Plazer - Straße. 18 - Eppan
Tel. 0471 66 36 11

► GIRLAN

KUNSTPROJEKT AN DER GRUNDSCHULE GIRLAN

AD Pünktlich zum Sommerbeginn können sich die Girlander Bürger an bunten Regenbogen-, Clown- und Kugelfischen, Hammerhaien und Krebsen erfreuen. Die Rede ist vom großen Fresko, das die Westseite des Schulgebäudes der Grundschule Girlan seit kurzem ziert. Entstanden ist es in einer Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Girlan und dem Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen. Aus den Entwürfen der Schüler der 3A und 3B ausgesucht und gemeinsam mit den Grundschulern gestaltet, entstand so nicht nur die farbenprächige Unterwasserwelt. In der Bibliothek bele-

ben nun unterschiedlichste Comicfiguren die Wände, in der Kuschecke schaut eine Eule von den Dächern einer an Hundertwasser angelehnten Stadt beim Schmökern zu und im Vorraum ist ein Mammutbaum zwischen den Türen zu den Sanitäranlagen gewachsen. Beendet wurde das Projekt in der letzten Schulwoche mit einer kleinen Feier, bei der außer den beteiligten Schüler und Lehrpersonen auch noch die beiden Direktoren Frau Martina Adami und Herr Martin Sitzmann, sowie die Vizebürgermeisterin Frau Monika Hofer Larcher und Gemeinderätin Edeltraut Riegler Troger teilnahmen. «

► SALURN

BIBLIOTHEKSUMZUG IN SALURN

CW Der bevorstehende Umbau und die Erweiterung des italienischsprachigen Kindergartens in Salurn bedeutet nicht nur die zeitweilige Unterbringung der Kinder in Containern. Auch die Gemeindebibliothek ist endgültig aus den ihr zugewiesenen Räumlichkeiten in der Kindergartenstraße ausgezogen. Nach diversen Verhandlungen entschied sich die Gemeinde für eine interne Lösung: die bauliche Adaptierung der gemeindeeigenen Bürgersäle im Oberdorf. Entsprechende dort geplante Veranstaltungen müssen in Zukunft in die Aulen der Grund- und Mittelschulen ausweichen. Ausweichen in ihr vorläufiges Quartier musste auch die Bibliothek selbst, bis

die verschiedenen Bauarbeiten wie beispielsweise der barrierefreie Zugang abgeschlossen sind. Künftig können in Salurn am Cesare-Battisti-Platz Bücher und andere Medien ausgeliehen, in Zeitschriften geschmökert oder in Fachliteratur recherchiert werden. In sechs bis neun Monaten sollen dann - nach Aussagen des Bürgermeisters - die Bücher ihre neue, definitive Heimat ansteuern. «



Im Erdgeschoss ist die Salurner Gemeindebibliothek für die nächsten Monate untergebracht. F: CW

► NEUMARKT

FREIWILLIGE HELFER FÜR DIE ALTERSHEIME NEUMARKT UND MONTAN GESUCHT



Jeder Freiwillige kann seine Fähigkeiten mit in die Arbeit einbringen. F: Altersheim Neumarkt

PR-Bericht Freiwillige Helfer sind eine wertvolle Unterstützung im Alltag eines Altersheims, diese Erfahrung macht man in

den Strukturen „Griesfeld“ in Neumarkt und im „Lisl Peter“ in Montan schon seit mehreren Jahren. Neben der Zeit, die die Freiwilligen zur Verfügung stellen, sorgen sie mit ihrer Anwesenheit für eine wichtige Verbindung zum Dorfleben. Nun wird Verstärkung für das Helferteam gesucht. Die Freiwilligen können bei den unterschiedlichsten Tätigkeiten mit-helfen; in der Betreuung von Bewohnern, bei der Begleitung zu Ausflügen oder Arztvisiten, bei Gesprächen und Spielen, bei der Gartenarbeit, bei der Gestaltung des Hauses und vielem

mehr. Die Zeit, die jemand für eine solche Tätigkeit aufwenden möchte, wird gemeinsam besprochen. Voraussetzungen für einen solchen Freiwilligendienst sind allem voran die Liebe zum Menschen und die Bereitschaft, Zeit und Geduld, mit alten und oft gebrechlichen Personen Zeit zu verbringen. Vorkenntnisse im Sozialbereich sind sicherlich hilfreich, aber nicht unbedingt nötig. Mindestens einmal im Jahr wird eine Fortbildung für die Freiwilligen angeboten, außerdem erhalten die freiwilligen Helfer eine angemessene Begleitung. Das

bedeutet, dass von der Koordinatorin des Freiwilligenprojekts in den Dienst eingeführt und ihren jeweiligen Aufgaben zugeteilt werden. Bei Fragen, Zweifeln und Vorschlägen ist immer eine Ansprechperson da, die sich um die Anliegen und Bedürfnisse der Freiwilligen kümmert. Die Freiwilligenarbeit ist sehr wertvoll und bringt beiden Seiten etwas, sowohl dem Helfer als auch dem Betreuten. Der eine genießt die Aufmerksamkeit und die Zeit, die ihm entgegengebracht wird, der andere kann aus dem reichen Erfahrungsschatz des alten Menschen schöpfen. Ob jung oder alt, Männer oder Frauen, alle sind herzlich eingeladen, unseren Bewohnern einen kleinen Besuch abzustatten. Haben auch Sie Zeit und Lust mitzuhelfen? Dann schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei oder informieren sich unter www.griesfeld.it «



Campingzubehör-und Freizeitshop

Zelte • Grills-Kocher • Campingmöbel • Auto- und Camperzubehör
 Fahrradträger • Dachboxen • Outdoor-Freizeit • Kühlboxen

Betriebsleitung: Elisabeth Staudacher, rechts hinter der Pizzeria Herberich • 39012 Kallwang
 Tel. 0471 165 1136 • info@outdoorliving.it • www.outdoorliving.it

► KALTERN

FILIALE KALTERN FEIERT 40JÄHRIGES JUBILÄUM

Volksbank-Kunde Bruno Battisti, Mitglied Nadia Hell, Volksbank-Mitarbeiter Manfred Griessmayr und die Kunden Hannes Stein und Alex Battisti. F: Volksbank

PR-Bericht Es ist gute Tradition, auf eine langjährige Zusammenarbeit anzustoßen. In der Volksbank-Filiale in Kaltern gab es vor kurzem die Gelegenheit dazu. 40 Jahre ist die Filiale in Kaltern alt. Seit der Eröffnung im Jahr 1973 pflegt die Filiale gute Geschäftsbeziehungen zu den Kalternern. In dieser Zeit haben sich eine starke Verbundenheit mit den Bewohnern und Geschäftstreibenden des

Ortes und viele persönliche Beziehungen entwickelt. Dies war Anlass genug, um den Kunden für das Vertrauen zu danken. Filialleiter Walter Meraner, Filialleiter-Stellvertreter Manfred Griessmayr und die Mitarbeiter Ruth Roner, Birgit Sinn, Katharina Vallazza, Armin Weissensteiner und Florian Gaiser haben alle Kunden am 8. Juli zu einem Tag der Offenen Tür eingeladen. «

► NEUMARKT

30 JAHRE JUGENDDIENST UNTERLAND

TeilnehmerInnen Völkerballturnier der Ministranten.

F: Jugenddienst Unterland

VS Der Jugenddienst Unterland feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Der Jugenddienst ist eine Fachstelle zur Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und steht jedem zur Seite, der in diesem Bereich etwas auf die Beine stellen will. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden, den Pfarreien, der Bezirksgemeinschaft, dem Sozialsprengel sowie zahlreichen weiteren Einrichtungen,

werden verschiedenste Initiativen für Kinder und Jugendliche organisiert und begleitet. Die Sommeraktionswochen für Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler, die Spieletage, die Jungbürgerfeiern, das Projekt „Tu Du“ sowie andere kinder- und jugendspezifische Initiativen sind nur einige der zahlreichen Angebote. Des weiteren unterstützt der Jugenddienst die ehrenamtlichen Gruppenleiter verschiedener

► PETERSBERG

CHIRIGA GOLF CUP ZUGUNSTEN DER SÜDTIROLER KREBSHILFE

PR-Bericht Viele Freunde, Kunden und Golfbegeisterte folgten am 13. Juli der Einladung zur zweiten Auflage des Benefiz-Chiriga Golf Cup in Petersberg. Organisiert wurde das Turnier von dem Transportunternehmen Chizzali des Johann Chizzali, dem Reiseveranstalter Igna's Tour des Hermann Chizzali sowie dem Dachzubehörspezialisten Riwega aus Neumarkt des Werner Gamper und Werner Rizzi. 150 Turnierteilnehmerinnen und -teilnehmer gingen bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen an den Abschlag. Gesamtsieger wurde zum zweiten Mal in Folge mit ausgezeichneten 37 Brutto-Punkten Maximilian Moser. Er nahm als Trophäe den von Josef Heinisch

angefertigten Wanderpokal entgegen. Ein ansprechendes Rahmenprogramm rundete die Golfveranstaltung ab. So konnten die Golfspieler beim Torwand-Chippen ihr Können unter Beweis stellen. Kulinarische Köstlichkeiten wurden angeboten und DJ Olly sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Viele verschiedene Sponsoren trugen dazu bei, dass bei der Prämierung hochwertige Preise übergeben werden konnten. Der gesamte Reinerlös des Golfturniers ging schließlich an die Südtiroler Krebshilfe. Die Vizepräsidentin des Bezirkes Unterland-Überetsch, Mariangela Berlanda Poles, nahm am Ende der Veranstaltung den beachtlichen Betrag von 5.000 € entgegen. «

arbeit entwickelt hat, ist in erster Linie dem tatkräftigen Einsatz des ehrenamtlichen Vorstandes und der Mitarbeiter im Jugenddienst zu verdanken. Dazu gehören auch die Mitarbeiter der Jugendtreffs von Neumarkt, Kurtatsch, Margreid, Kurtinig, Auer und Tramin. «



Gross Franz & Co. KG-sas

Zimmerei - Dachdeckerei - Spenglerei

Handwerkerzone 9

I-39058 Sarntal

Tel. +39 0471 622 729

Fax +39 0471 622 729

www.zimmerei-gross.com

info@zimmerei-gross.com



F: Darwin Air

SORGENKIND FLUGHAFEN

Von den einen als unverzichtbar erklärt, von den anderen vehement abgelehnt – der Flugplatz Bozen ist und bleibt ein Sorgenkind, insbesondere im Unterland und Überetsch.

Renate Mayr Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ist die erste Verhandlung zur Aussetzung aller für Herbst geplanten Arbeiten am Bozner Flughafen am 9. Juli 2013 am Verwaltungsgericht über die Bühne gegangen. Einbringer des Antrages war der Dachverband für Natur- und Umweltschutz. Am 9. Juli entschied das Verwaltungsgericht in Bozen, die Hauptverhandlung auf den 20. November 2013 zu verlegen, da die Bauarbeiten von der Landesregierung noch nicht ausgeschrieben bzw. noch nicht durchgeführt wurden. Dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz kommt diese Entscheidung gelegen: „Wir möchten nicht, dass die neue Landesregierung mit einer Hypothek belastet wird,

die von der alten Landesregierung beschlossen wurde; sie soll unvoreingenommen über den Ausbau des Bozner Flughafens entscheiden“, betont der Geschäftsleiter des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz, Andreas Riedl. „Die Tatsache, dass der Termin der Hauptverhandlung auf die Zeit nach den Landtagswahlen festgesetzt wurde, gibt Grund zur Hoffnung, dass die neugewählten politischen Volksvertreter in Sachen Flugplatz Bozen endlich zur Vernunft kommen und dem Willen der Bevölkerung nachkommen, die ständige Subventionierung dieser maroden Struktur mit Steuergeldern einzustellen“, heißt es in einer Aussendung des Dachverbandes.

UMBAUARBEITEN IN HÖHE VON 20,9 MIO. EURO

Stein des Anstoßes ist bei den Flughafengegnern neben den ständigen Subventionierungen eines bislang unrentablen Flugbetriebes die Verlängerung der Flugbahn. Entwarnung gibt es von Mobilitätslandesrat Thomas Widmann: „Es geht darum, Sicherheitsflächen zwischen Flughafen und Stadt einzufügen und die Piste aufgrund international festgelegter Parameter anzupassen; ohne diese Maßnahmen könnten wir die Konzession seitens der ENAC nicht erhalten - und damit müsste sich ENAC mittels öffentlicher Ausschreibung auf die Suche nach einem anderen,

privaten Betreiber machen. Das wollten wir vermeiden, denn in dem Fall hätten wir keine Kontrolle mehr, wer womit und zu welchen Bedingungen fliegt.“ Nach einer Anfrage „Der Weinstraße“ liefert das Mobilitätsressort eine genaue Auflistung dessen, was geplant ist: „Im Jahr 2003 mussten aufgrund neu aufgelegter Sicherheitsvorschriften zusätzliche Sicherheitsflächen eingefügt werden, wodurch die heute effektiv nutzbare Piste auf 1.294 Meter gekürzt wurde. Die nun anstehende Anpassung der Landebahn erfolgt mit dem Ziel, sie wieder auf die der Kategorie C2 entsprechende Pistenlänge von 1.431 Metern zu bringen. Dazu kommen 300 Meter Sicherheitsstreifen im Norden

und 180 Meter Sicherheitsstreifen im Süden.“ Zudem sind weitere Umbauarbeiten geplant, wie etwa eine neue Umzäunung samt Umfahrsstraße, das Lichtleitsystem für die Landeanflüge sowie andere Wartungsarbeiten. Für die anstehenden Umbauarbeiten hat die Landesregierung im vergangenen Frühjahr 20,9 Mio. Euro bereitgestellt, 7,5 Millionen davon noch im Jahr 2012.

ANGST UM ZUNAHME DES FLUGVERKEHRS

Dennoch geht bei den Flugplatzgegnern die Angst um, dass mit den Arbeiten am Flughafen größere Flugzeuge in Bozen landen könnten und der Flugbetrieb zunimmt (siehe Interview mit Helmut Alessandrini). Dies ist an Wochenenden bereits der Fall: So bietet die AUA derzeit an Wochenenden über private Anbieter Charterflüge mit 74 Plätzen an. Die Initiatorin der 2007 zwischen Flughafenbefürwortern und -gegnern durchgeführten Mediation, Landtagsabgeordnete Rosa Thaler, möchte, dass alles so bleibt wie es ist: „Ich hoffe, dass der derzeitige Status Quo beibehalten wird, denn ich bin überzeugt, dass Linienflüge mit 50 Sitzplätzen für die Bedürfnisse des Landes ausreichen.“

FESTHALTEN AN STATUS QUO

Den Status Quo, von dem Thaler spricht, erfüllt für das Land die Schweizer Fluglinie Darwin Airline. Seit 1. Juli bietet sie Linienflüge von Bozen nach Rom und retour an. Der von der Darwin Airline eingesetzte Flugzeugtyp „SAAB 2000“ weist 50 Sitzplätze auf. Mit der Darwin



Geht es nach dem Willen des Landes, soll es am Bozner Flugplatz dank attraktivem Angebot mehr Fluggäste geben.

F: RM

Airline erhofft sich das Landesmobilitätsressort eine Anbindung an weitere Flughäfen italien- und weltweit: Das Unternehmen bietet nämlich verschiedene Verbindungen italienweit an. Zudem ist der Flug von Bozen nach Rom über Alitalia im Code-Share buchbar, d.h. der Fluggast kann von Bozen über Rom internationale Destinationen anfliegen.

JÄHRLICH 1,6 MIO. EURO FÜR FLUGLINIE

Das Land lässt sich die Fluglinie einiges kosten: Jährlich werden dafür 1.657.903,00 (ohne Mehrwertsteuer) bereitgestellt, auch um die Ticketpreise so niedrig als möglich zu halten (auch dies eine Vorgabe der Mediation). Das Schweizer Unternehmen rechnet mit 70.000 Passagieren, die jährlich transportiert werden sollen. Der Generalsekretär der Freiheitlichen, Michael Demanega, ist da skeptisch. In einer Presseaussendung schreibt er: „Die Schweizer Darwin-Air rechnet mit sage und schreibe 60.000 Passagieren im Jahr, um überhaupt schwarze Zahlen schreiben zu können. Dies bedeutet 160 bis 200 Passagie-

re am Tag und zwar das ganze Jahr über. Wo diese Passagiere herkommen sollen ist mehr als fraglich!“

EU-KOMMISSION WILL GELDDAHN ZUDREHEN

Vielleicht erübrigen sich all

die Diskussionen rund um den Bozner Flughafen, wenn die EU ein Machtwort spricht. Die Europäische Kommission hat nämlich bereits einen Entwurf von Leitlinien vorgelegt, nach denen sie ab 2014 staatliche Beihilfen für Flughäfen prüfen will. Darin heißt es wörtlich: „Die Kommission schlägt vor, Staatsbeihilfen für große Flughäfen mit mehr als 5 Mio. Passagieren ganz zu untersagen und bei kleineren Flughäfen die Möglichkeit für Investitionszuschüsse nach deren Größe zu staffeln und auf maximal 75 Prozent zu beschränken. Zuschüsse zum Betrieb sollen nur bei Vorliegen eines schlüssigen Konzeptes mit klarer Aussicht auf Wirtschaftlichkeit gestattet werden. Nach maximal 10 Jahren muss auch dann Schluss sein mit Betriebszuschüssen.“ «

Wine ALKA
GETRÄNKE-BIBITE

Blauburgunder & Co Weinverkostung
direkt vor der malerischen Kulisse der Glenner Brücke.

28/08

Beginn: 17 Uhr
Infos und Anmeldung unter:
Tel. 0471 819 049
Kalditsch 17 - Montan
alka@rolmail.net



Stefan Gutzmer

stefan.gutzmer@
gutzmerpartner.it

Leibrente – Zusatzeinkommen im gewohnten und vertrauten Umfeld

Der Haus- oder Wohnungseigentümer, der sich für einen Verkauf auf Leibrentenbasis entscheidet, erhält den vereinbarten Kaufpreis als monatliche Zahlung, in der Regel auf Lebenszeit (wobei jedoch auch Zeitrenten durchaus möglich sind), ausbezahlt. Der entscheidende Vorteil für den Verkäufer liegt in einer in der Praxis meist höheren monatlichen Auszahlung als wenn er den Kaufpreis anderweitig anlegen würde. Der Käufer hingegen muss den Kaufpreis nicht in seiner vollen Höhe bezahlen bzw. mit Zusatzkosten finanzieren, sondern tilgt diesen durch die monatlichen Leibrentenzahlungen.

Die Höhe der Leibrente hängt vom Wert der Immobilie ab, der beispielsweise durch ein Verkehrswertgutachten ermittelt wird. Bei der Berechnung der Leibrentenhöhe wird dann zur Berechnung auch das Alter des Verkäufers zugrunde gelegt, wobei man von amtlichen statistischen Mittelwerten, die Lebenserwartung betreffend, ausgeht. Je höher die Lebenserwartung bzw. je geringer das Alter der veräußernden Partei, desto höher wird die „Risikoabwertung“ sein, und umgekehrt.

Der Verkauf der Immobilie erfolgt in der Praxis meist gegen ein lebenslanges, seltener gegen ein befristetes, Wohnrecht. Der Verkäufer bewohnt seine Immobilie dementsprechend auch weiterhin im ihm vertrauten Umfeld und kann zudem über ein monatliches Zusatzeinkommen verfügen. Das Wohnrecht wirkt sich wertmindernd auf die Leibrente aus, da dieses den Wert der Immobilie senkt.

gutzmer u. partner immobilien
Negrellistr. 13/c (Businesspark) - Bozen

Stefan Gutzmer- Geschäftsführender Gesellschafter
gutzmer u. partner immobilien- seit 1996.

Stefan Gutzmer ist eingetragener Makler für Immobilien und Betriebe Handelskammer Bozen nr. 414 seit 1996, eingetragener Sachverständiger der Handelskammer Bozen und als Gutachter und Schätzmeister für verschiedene Gerichte tätig.

„WIR WOLLEN ENDLICH UNSERE RUHE HABEN“

Seit mehreren Jahren kämpft der Bauernbundobmann von Bozen, Helmut Alessandrini, gegen den Bozner Flughafen an „Die Weinstraße“ sprach mit ihm über seine Beweggründe.



Bauernbundobmann und Anrainer Alessandrini Helmut

F: RM

Renate Mayr **Herr Alessandrini, Sie sind gegen den Bozner Flughafen, warum?**

Weil ich überzeugt davon bin, dass es den Flughafen nicht braucht, und dass hier viele Steuergelder sinnlos vergeudet werden. Zwei bis drei Personen glauben, die Fluglinien ausbauen zu müssen auf Kosten der Allgemeinheit. Da hat die Politik den Bezug zum Volk verloren. Und dem Staat kann dies nur Recht sein.

Inwiefern?

Es ist im Interesse des Staates, wenn das Land Grundstücke ankauft, um den Flughafen auszubauen, denn diese Gründe werden zu Demanialgütern, gehören also morgen dem Staat. Der Staat hat nur solange Interesse am Bozner Flughafen, solange das Land investiert.

Es wird von Politikerseite immer wieder betont, wie

wichtig der Bozner Flughafen für Südtirol ist.

Tatsache ist aber, dass die Flugzeuge, die von Bozen aus starten oder in Bozen landen in den meisten Fällen halb leer sind. Letztlich wurden 62.000 Passagiere im Jahr befördert, viel zu wenig, um einen rentablen Flugbetrieb zu gewährleisten. Die Landesregierung hat immer noch nicht einen Flugplatzentwicklungsplan vorgelegt. Der Masterplan ist eine reine Absichtserklärung.

Trotzdem hält die Landesregierung an dem Flughafen fest.

Ja, vor allem die Politiker, die nach Rom fliegen, obwohl es eine ausgezeichnete Zugverbindung nach Rom gibt. Mit dem Zug ist man von Bozen aus in vier Stunden in Rom. 10 bis 15 Flugtickets pro Maschine sind immer für die Politiker bezahlt.

Sie waren bei der Mediation 2007 dabei. Da wurde ja ein Kompromiss für alle Parteien gefunden.

Ausgemacht war die Beibehaltung des Status Quo. Dennoch liegen Ausbaupläne vor und das Land hat dafür im Frühjahr über 20 Millionen Euro an Investitionen beschlossen, davon 15 Millionen Euro für die Verlängerung der Flugbahn. Für Bozner Verhältnisse reicht die heutige Flugbahnlänge vollkommen aus. Ziel der Landesregierung ist es, durch die Verlängerung größere Maschinen wie den Airbus 319 oder den Cityhopper das Land zu ermöglichen.

Sie sind Anrainer des Bozner Flughafens. Wie empfinden Sie die Lärmbelastung?

Die Belastung ist sehr hoch, ich bin nicht allein davon betroffen. Zu schaffen macht uns auch die Militärfliegerei und die Sportfliegerei, die auf gewisse Zeiten begrenzt sein müsste. In Wirklichkeit fliegt jeder wann er will, auch in der Mittagszeit und am Wochenende. Am Ende der Mediation, am 27. Juni 2007, hat uns der Landeshauptmann versprochen, dass am Flughafen Bozen solange nichts gemacht wird, solange sich die Situation für die Anrainer nicht verbessert. De facto hat die Militärfliegerei um 20 Prozent zugenommen. Wir wollen endlich unsere Ruhe haben. «

„BOZEN WIRD NIEMALS INNSBRUCK WERDEN“

Engelbert Ritsch, der Präsident der Betreibergesellschaft Airport Bozen Dolomiten, kurz ABD, zieht ein erstes Resümee nach der Wiederaufnahme der Linienflüge nach Rom und spricht über die Ziele, die er mit dem Bozner Flughafen ansteuert.

Eva Fischer **Herr Ritsch, seit 1. Juli bietet die Schweizer Fluglinie Darwin Air wieder Flüge von Bozen nach Rom an. Wie fällt ihre erste Zwischenbilanz aus?**

Aller Anfang ist schwer und nicht alles hat sofort reibungslos geklappt, aber ich bin zufrieden. Die Darwin Air hat bekanntlich die dreijährige Ausschreibung gewonnen, Montag bis Freitag fliegt sie viermal täglich von Bozen nach Rom und zurück, am Wochenende einmal hin und zurück. Die ersten Wochen sind gut verlaufen, bei einem Angebot von 200 Sitzen hatten wir eine durchschnittliche Auslastung von 33 Prozent. Als noch die Air Alps geflogen ist, hatten wir eine Auslastung von 50 Prozent bei 120 Sitzen, wir haben dieses Ergebnis also jetzt schon übertroffen. Die Südtiroler scheinen das Angebot gut anzunehmen, ich blicke sehr zuversichtlich in die Zukunft.

Wer fliegt denn eigentlich von Bozen aus?

Es sind nicht nur Geschäftsleute, sondern auch immer mehr Privatbürger. Mit der Darwin Air sind die Preise deutlich gesunken. Der Parkplatz ist gratis und die Wege sind kurz, damit ist der Bozner Flughafen für jeden interessant. Auch Römer nutzen die direkte Verbindung nach Bozen, im vergangenen Jahr sind immerhin 40 Prozent unserer Passagiere von Rom aus gestartet und nicht von Bozen aus. Auch die Charter Flü-

ge im Sommer nach Sardinien oder Sizilien sind beliebt.

Was sind denn ihre Ziele für den Flughafen Bozen?

Die Darwin Air hat sich zum Ziel gemacht, 60.000 Passagiere im Jahr zu befördern, das Potential dazu ist sicherlich da. Außerdem denken wir eine weitere Verbindung in den Osten über Wien an oder in den Norden über Zürich.

Schreibt der Flughafen schwarze Zahlen?

Nachdem der Linienbetrieb jetzt sechs Monate stillgestanden hat, ist es nicht möglich, eine aussagekräftige Bilanz vorzulegen. Als Dienstleistungsgesellschaft werden natürlich auch wir vom Land bezuschusst, genauso wie alle anderen Verkehrssysteme. Fakt ist aber, je mehr Passagiere wir verzeichnen, desto besser sieht die Bilanz aus und desto weniger sind wir auf Landesbeiträge angewiesen.

Verkehrslandesrat Widmann hat des Öfteren von notwendigen Anpassungen der Landebahn gesprochen. Was bedeutet das?

Eines vorweg: Der Flughafen Bozen wird niemals größer werden als er jetzt ist. Er wird immer ein Regionalflughafen bleiben. Unser Ziel ist lediglich, dass eine Propellerschiff, wie wir sie jetzt haben, voll besetzt und aufgetankt bei jedem Wetter sicher starten und landen kann. Dazu ist eine



Engelbert Ritsch, Präsident der Betreibergesellschaft ABD

F: EF

Verlängerung der Landebahn um 150 Meter notwendig auf 1431 Meter. Die Landebahn war bereits einmal so lang, weil aber der Staat größere Sicherheitsabstände im Norden und Süden verfügt hat, ist sie verkürzt worden. Wir wollen lediglich die ursprüngliche Länge erreichen. Auch aus umwelttechnischer Sicht sehe ich kein Problem, denn die Sicherheitszone bleibt ja grün, die wird nicht zubetoniert. Noch einmal: Es geht uns um

die Sicherheit der Passagiere, der Flughafen von Bozen wird niemals so groß wie der von Innsbruck werden.

Wann werden diese Anpassungsmaßnahmen durchgeführt?

Die Ausschreibung wurde bereits auf den Weg gebracht, bis Anfang August haben die Firmen ihre Angebote eingeschickt, wenn alles gutgeht, dann können die Arbeiten Ende September beginnen. «





F. Monika Feulner

ALTERSHEIME ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR

Altenheime sind von großer Bedeutsamkeit, denn sie bieten alten Menschen Platz und eine adäquate Pflege. Doch Altenheime sind auch aus einem anderen Grund wichtige Strukturen in unseren Dörfern, denn sie sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. In einigen Gemeinden zählen sie zu den größten Arbeitgebern.

Lisa Pfitscher Kaum jemand ahnt, welche Mechanismen in einem Altersheim zusätzlich zur der Pflege in Gang sind. Wenn man die Sozialorganisationen von einer anderen Seite beleuchtet, wird schnell deutlich, dass sie eigentlich als kleine bis mittelgroße Betriebe betrachtet werden können. Sie sind keineswegs nur Kostenverursacher, sondern tragen wesentlich zur lokalen Wirtschaft bei. Im Bezirk Überetsch- Unterland bis ins mittlere Etschtal gibt es 12 Alten – und Pflegeheime, deren Größe vom Einzugsgebiet bestimmt wird. 790 Betten bieten die Altenheime von Salurn

bis Terlan insgesamt an, dazu kommen 21 Betten für Kurzzeitpflege und 32 Plätze für Tagesgäste. Zu den größten Heimen, sprich denen mit der größten Bettenanzahl, gehören das Jesuheim in Girlan, Griesfeld in Neumarkt (zusammen mit der Partnerstruktur in Montan), St. Pauls und Kaltern. Zu den kleineren Strukturen zählen die Häuser von Salurn, Kurtatsch und Terlan. Im Mittelfeld befinden sich die Heime von Tramin, Eppan, Auer und Leifers. Die hohe Anzahl an pflegebedürftigen Personen bringt die Notwendigkeit einer hohen Personaldichte mit sich; wenn auch der

größte Teil der Mitarbeiter in der Pflege tätig ist, braucht es auch in den anderen Bereichen wie Hauswirtschaft, Wartung und Verwaltung Fachpersonal.

EIN ARBEITSPLATZ VOR ORT

Ein Altenheim bietet viele Arbeitsplätze, die auch als ziemlich sicher gelten. Eine Aus siedlung des Betriebs aus der Region wie etwa bei produzierenden Betrieben ist nicht möglich. Die Sozialstrukturen bieten in dieser Hinsicht stabile Arbeitsplätze, was sich auf die lokale Wirtschaft positiv auswirkt. In den 12 Heimen

des Bezirks sind insgesamt 854 Personen beschäftigt, 700 davon sind Frauen, 154 Männer. Das Verhältnis zwischen Teilzeit- und Vollzeitverträgen ist relativ ausgewogen und liegt in etwa bei jeweils 50%. Ebenso die Waage hält sich das Verhältnis der Mitarbeiter, die in der jeweiligen Gemeinde leben. 45,5 % der Angestellten haben ihren Wohnsitz in der Gemeinde des Arbeitgebers, 54,5% wohnen außerhalb. „Die Nähe zum Arbeitsplatz wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus“ so Oswald Walli, Präsident des Alters – und Pflegeheims Kaltern. Lange Anfahrtszeiten werden

| ALTERSHEIM | ANZAHL DER BETTEN | ANZAHL DER MITAR- BEITER | DAVON TEILZEIT IN % | DAVON TEILZEIT IN % | AUS DER GEMEINDE IN % | AUS DER UMGEBUNG IN % |
|---|----------------------|--------------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| AUER ROBERT PROSSLINER STIFTUNG | 49 | 55 | 63,6 | 36,4 | 32,7 | 67,3 |
| EPPAN ALTENHEIM „SONNENBERG“ | 52 | 45 | 75,6 | 24,4 | 71,1 | 28,9 |
| GIRLAN JESUHEIM „STIFTUNG ST.ELISABETH“ | 130 | 125 | 7,2 | 92,8 | 32,8 | 67,2 |
| KALTERN ALTERSHEIM „HEINRICH VON ROTTENBURG“ | 84 | 104 | 55,8 | 44,2 | 58,7 | 41,3 |
| KURTATSCH PFLEGEHEIM „ALTES SPITAL“ | 30 | 34 | 73,5 | 26,5 | 50,0 | 50,0 |
| LEIFERS PFLEGEHEIM „DOMUS MERIDIANA“ | 64 | 77 | 39,0 | 61,0 | 53,3 | 46,7 |
| LEIFERS SENIORENWOHNHEIM | 64 | 65 | 56,9 | 43,1 | 76,9 | 23,1 |
| NEUMARKT „GRIESFELD“ + MONTAN „LISLPETERHAUS“ | 120 | 121 | 52,1 | 47,9 | 24,8 | 75,2 |
| SALURN „BENJAMIN KOFLER STIFTUNG“ | 32 | 35 | 80,0 | 20,0 | 65,7 | 34,3 |
| ST. PAULS WOHN- UND PFLEGEHEIM | 94 | 112 | 50,9 | 49,1 | 50,0 | 50,0 |
| TERLAN ALTERSHEIM „PILSENHOF“ | 32 | 33 | 39,4 | 60,6 | 30,3 | 69,7 |
| TRAMIN ALTEN- UND PFLEGEHEIM „ST. ANNA“ | 45 | 48 | 29 | 19 | 22,9 | 77,1 |

Altersheime bieten Arbeitsplätze vor Ort

vermieden, und Familie und Beruf sind auch leichter unter einen Hut zu bringen. Für die jeweiligen Gemeinden birgt es im Sinne von Steuerrückfluss ebenso Vorteile, zudem wird die lokale Wirtschaft angekurbelt, weil ein Großteil der Einkäufe auch vor Ort getätigt wird. Wer nicht unbedingt muss, fährt nicht in die Stadt. Davon profitieren die Kaufleute des eigenen Dorfes, und nicht zuletzt die Umwelt.

LOKALE NETZWERKE STÄRKEN

Ein wichtiger Faktor in Sachen Wirtschaft ist auch die Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Altenheime sind sehr komplexe Strukturen, die ihre Konsumgüter und Dienstleistungen von den unterschiedlichsten Quellen beziehen. „Natürlich achten wir im Rahmen des Möglichen darauf, dass wir die lokalen Anbieter mit bevorzugen“ sagt Alois Anderlan, Direktor der Altenheimstiftung Heinrich von Rottenburg in Kaltern. Die Lieferungen kommen regelmäßig und pünktlich, und auch wenn außerplanmäßig etwas benötigt wird, sind die jeweiligen Lieferanten oder Dienstleister

schnell zur Stelle. Im Schnitt arbeitet jedes Heim im Bezirk mit 61 verschiedenen Lieferanten zusammen. Neben Lebensmitteln und Getränken wird Sanitätsbedarf, Reinigungsmittel, Wäsche und vieles mehr geliefert. 25% der Lieferanten kommen aus den jeweiligen Gemeinden, 65% liegen außerhalb der Gemeinden und nur etwa 10% kommen von außerhalb der Provinz. Am Beispiel vom Altersheim Kaltern, das mit 84 Betten zu den größeren des Bezirks gehört, kann man sich ein Bild vom jährlichen Umsatz machen. 2012 wurden rund 161.000 Euro für den Einkauf von Lebensmitteln und Getränken aufgewendet, etwa 56.000 für andere Leistungen wie zum Beispiel Strom, Gas, und Wartung der Ruf- und Feuermeldeanlagen. Sozialeinrichtungen mit einem so hohen Pflegeanspruch bedürfen auch immer wieder Renovierungs- und Umbauarbeiten. Mal wird die Bettenkapazität erhöht, mal müssen Strukturen erneuert werden, um den Pflegestandards zu entsprechen. Meist sind dies größere und umfangreiche Projekte, und auch hier gibt es viele Auftragsmöglichkeiten für lokale Firmen. Vom Bauarbeiter bis zum Instal-

lateur, Elektriker und Maler werden alle erdenklichen Berufsgruppen mit einbezogen. Immer mehr Altenheime legen nun Sozialbilanzen vor, um die wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Bedeutung zu unterstreichen und die ökonomischen

Effekte einer solchen Sozialeinrichtung deutlich zu machen. Die Zahlen lassen erahnen, welch komplexes Gebilde nötig ist, um ein Altenheim führen zu können, und wie wertvoll ein solcher Arbeitgeber für ein Dorf ist. «

texelbahn

Das höchste der Gefühle
... die Panoramaseilbahn in Partschins

Auf über 1.500 m mitten im Naturpark Texelgruppe

- Direkter Einstieg in den Meraner Höhenweg
- Abstieg zur Talstation über den Partschinser Wasserfall (höchster Wasserfall Südtirols)
- Wanderungen ins Zieltal zur Zielalm oder Lodnerhütte
- Gipfelerlebnis Zielspitz (3.006 m)
- Rundwanderweg über den Orenknott (2.258 m)

TEXELBAHN · Zielstraße 11 · I-39020 Partschins
Tel. +39 0473 968295 · info@texelbahn.com · www.texelbahn.com



ZEITVERTREIB ...

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|----|------------------------------------|----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|--------------------|--------------------------------|-------------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| Hauptstadt von Finnland | ▼ | Filmpartner des Patachon † | südlichstes Dorf Südtirols | ▼ | ▼ | Feuerland-indianer | ▼ | mallorq. Fischerboot | Laubbaum mit weißem Stamm | ▼ | Staatsvertreter im Ausland | Kunsthahn-rodler (Vorn.) | ▼ | Naumburger Domfigur | brasil. Großstadt (Kw.) | südfranz. Hochland | ▼ | „Großer Geist“ der Indianer |
| Standort der Eislöcher | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Ver-suchs-raum | ▶ | ▼ | 13 | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |
| Jubelwelle im Stadion (2 W.) | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Geldwesen | ▶ | altindischer Hauptgott | ▶ | ▼ | 3 | ▼ | Bischofsstadt in Südtirol | ▼ | Abk.: Virginia (USA) | ▶ | ▼ | ▼ |
| ▶ | 7 | ▼ | helles Vulkan-gestein | ▼ | kurz: für das | 15 | ▼ | 11 | ▼ | Antwort auf Kontra (Skat) | ▼ | Standort „Der Mann aus dem Eis“ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |
| kaufm.: Bestand | ▼ | weit ausge-dehnt | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Eilbote | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | lat. Präfix: drei | ▶ | 14 | ▼ | ▼ |
| Absage | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | Spielzeug-klassiker (Puppe) | ▼ | wendig, gewandt | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | franz. Schriftsteller, † 1951 | ▼ | ▼ | ▼ |
| Fraktion von Eppan | ▼ | Unbe-weglich-keit | ▼ | Kfz-Z. Bamberg | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Naturwissen-schaft | Fürsten-anrede | ▼ | afrika-nische Kuh-antilope | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ |
| ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | 10 | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Welt-naturerbe Unesco | |
| US-Bundes-staat | ▼ | Grödn-er Bergsteig u. Filme-macher | ▶ | stark metall-haltiges Mineral | ▶ | 20 | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | englisch: einge-schaltet | ▶ | ▼ | Rufname v. Nadja Abd el Farrag | ▼ | alter Klavier-jazz (Kw.) | ▼ | ▼ |
| ▶ | 18 | ▼ | ▼ | Jordan-graben | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | „Bett“ in der Kinder-sprache | ▼ | grau-samer altröm. Kaiser | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |
| Initialen Red-fords | ▶ | ▼ | Wachol-der-schnaps | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | persönliches Fürwort | ▼ | ▼ | ▼ |
| ▶ | 8 | ▼ | ▼ | ▼ | franz. Physiker, † 1836 | ▼ | kurz für: um das | Karten-spiel in Südtirol | ▼ | Schiffs-teil | ▼ | ▼ | blauer Natur-farbstoff | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |
| Sing-vogel | ▼ | kleinste Stadt Südtirols | ▼ | Fest-saal in Schulen | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Bedräng-nis | ▶ | ▼ | ▼ | 6 | veni, ..., vici | ▼ | 9 | hebräi-scher Buch-stabe |
| deutsche Vorsilbe für falsch | ▶ | Satzbau-lehre | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | norwe-gische Küsten-stadt | ▼ | Kompo-nist von „La Tra-viata“ † | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ |
| ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | altröm. Göttin der Ernte | ▶ | 16 | ▼ | feine ägypt. Baum-wolle | ▼ | glas-artiger Rost-schutz | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Haupt-stadt der Türkei | ▼ | ▼ |
| ▶ | 2 | ▼ | ▼ | ital. Provinz-haupt-stadt | ▼ | ▼ | Pariser U-Bahn (Kw.) | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | Stadt an der Unter-weser | ▼ | helles eng-lisches Bier | ▶ | 17 | ▼ | ▼ |
| hundert-ägiger Riese | ▼ | Mafia-chef | ▼ | dt. Jour-nalist (Stefan) | ▶ | städtisch | ▶ | ▼ | 5 | besitz-anzei-gendes Fürwort | ▼ | inner-halb | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |
| Hülle aus Ei und Brösel | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | 12 | ▼ | Erhe-bung auf einer CD | ▶ | franz. Mode-schöpfer, † 1957 | ▶ | ▼ | ▼ | Teil eines Dramas | ▶ | 1 | ▼ | Zugma-schine (Kw.) |
| ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | Kfz-Z. Alten-kirchen | ▼ | ▼ | typisches Gericht der Kalterer | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | 19 | ▼ | Rufname von Pacino | ▼ | Initialen Beckers | ▼ | inner-halb |
| kurz für: heraus | ▼ | ▼ | Fremd-wortteil: gegen | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | Hautfalte zum Schutz d. Auges | ▶ | ▼ | ▼ | offenes Auto (Kw.) | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |
| Um-gangs-form | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | Dunst-schwade | ▶ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ | ▼ |

DEKE-PRESS-1921-7

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|



NACHGEFRAGT ...?

Was halten Sie von der Verlängerung der Startbahn am Flughafen Bozen?

► GERHARD GAMPER AUS TRAMIN



„Wie man in den letzten Jahren gesehen hat, ist der Bozner Flughafen nicht rentabel zu betreiben und verursacht dem Land hohe Kosten. Zudem kann ich das Projekt aus Sicht der Lärmvermeidung und des Umweltschutzes nicht befürworten. Auch mit der Scheibchentaktik der Betreiber bezüglich der Startbahnverlängerung bin ich nicht einverstanden.“ «

► RENZO CORVETTA AUS NALS



Der Privatpilot mit Berufspilotenlizenz hält das Geschäftsmodell eines Verkehrsflughafens in Bozen an sich für einen „Palazzo-Protz für einige wenige Politiker“. Die Bahnverlängerung in Bozen nützt niemanden, ist eine weitere Geldverschwendung von öffentlichen Mitteln. «

► PAVEL SENICA AUS SLOWENIEN



Der Slowene Pavel Senica absolviert diesen Sommer ein Praktikum in Auer. „Ich bin ein absoluter Flugzeuggegner, da der Flugverkehr aus meiner Sicht die Luft zu sehr verschmutzt. Auch wenn der Preis eines Flugtickets oftmals niedriger ist als die Fahrtkosten mit dem Auto, bevorzuge ich das eigene Auto.“ «

► KATHRIN HAFNER AUS AUER



Kathrin Hafner findet die Verlängerung der Startbahn bedenklich, da so auch größeren Maschinen der Abflug möglich sei: „Dabei wird die Auslastung der Flüge nie ausreichend und der Flughafen nicht rentabel sein. Es sollten nicht noch mehr öffentliche Gelder in das Projekt des Flughafens gesteckt werden, der Nutzen für die Südtiroler Bevölkerung ist fraglich.“ «

► ARMIN TERZER AUS AUER



„Meiner Meinung nach wäre es besser unseren Blickwinkel zu erweitern, anstatt die Spur zu verlängern – wir sind schließlich von großen und leicht erreichbaren Flughäfen umgeben. Ausbaufähig sind höchstens die Verbindungen dorthin. Fluglärm und Kerosinabgase würden mit einer Verlängerung der Startbahn steigen.“ «

► MICHAEL GRUBER AUS RADEIN



„Um den Flugbetrieb aufrecht zu erhalten und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, wird eine Verlängerung der Start- und Landebahn notwendig sein.“ „Das Thema ist sicherlich sehr komplex, aber der Lebensqualität im Unterland ist durch die Verlängerung der Bahn sicher nicht gedient.“ «



KUBATUR IN KALTERN

mit herrlichem Seeblick und
genehmigten Projekt zu
verkaufen. Anspruchsvoller
Preis, Informationen nur im
Büro, **Tel. 338 60 293 85**





VERANSTALTUNGSKALENDER

► LANGER MITTWOCH

in St. Michael/Eppan

► LANGER DONNERSTAG

in Kaltern

► LONGER NEIMORKTNER APERITIF

jeden Freitag bis 16. August

► S'TRAMINER DORFLEBEN

jeden Mittwoch

► MITTWOCH 07.08.2013

THEATER » **Unterwegs in Smaland** | 18.00 Uhr
Ansitz Binderhof in Eppan
Eine Sommernacht | 20.30 Uhr
Ansitz Binderhof in Eppan
GENUSS » **Aperitifabend** | 21.00 Uhr | Kirchplatz
St. Blasius in Truden
KINO » **Kon - Tiki** | 21.00 Uhr | Filmclub Kaltern,
Bahnhof
MUSIK » **Magische Nacht/Harfe und Sopran**
21.00 Uhr | Ansitz Liebenstein an der Lan,
Salurn
**Symphoniekonzert des Bayrischen
Landesjugendorchesters** | 20.00 Uhr |
Kultursaal Eppan

► SAMSTAG 10.08.2013

THEATER » **Improtheater Carambolage:**
Impro meets MurX | 20.30 Uhr
Ansitz Binderhof in Eppan
MUSIK » **Aucan live@point open air**
21.00 Uhr | Neumarkt im Point
**Posaunenklang - Austrian Trombone
Quartett meets Südtiroler Posaunen-
quartett SonOro** | 20.30 Uhr
Franziskanerkloster in Kaltern Dorf
KONZERT » **Schlosskonzert** | 21.15 Uhr
Schloss Enn in Montan
TENNIS » **16. Internationales Tennisturnier**
ab 10.08.2013 - 17.08.2013
Girland/Rungg

► MITTWOCH 14.08.2013

FEST » **Kalterer Weinfest** | ab 18.00 Uhr
Kellereien Kaltern
Wiesenfest der FFW Radein | 20.00 Uhr
Festplatz Neuradein
**Knödelfest organisiert vom
Volleyballverein Tramin** | Tramin
KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Truden**
21.00 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in
Truden

► DONNERSTAG 08.08.2013

THEATER » **Unterwegs in Smaland** | 18.00 Uhr
Ansitz Binderhof in Eppan
Eine Sommernacht | 20.30 Uhr
Ansitz Binderhof in Eppan
Die deutschen Kleinstädter | 21.00 Uhr
| Klösterle, St. Florian/Neumarkt
MUSIK » **Konzert mit Opas Diandl** | 20.00 Uhr
Hotel Masatsch, Oberplanitzing

► SONNTAG 11.08.2013

FEST » **40 Jahre Schützenkompanie Aldein - Jubi-
läumsfest** | 12.00 Uhr | Festplatz Aldein

► MONTAG 12.08.2013

THEATER » **Die deutschen Kleinstädter** | 21.00
Uhr | Klösterle, St. Florian/Neumarkt
KINO » **Soweit die Räder rollen...** | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

► FREITAG 09.08.2013

THEATER » **Unterwegs in Smaland** | 18.00 Uhr
Ansitz Binderhof in Eppan
Die letzten fünf Jahre | 20.30 Uhr |
Ansitz Binderhof in Eppan
Die deutschen Kleinstädter | 21.00 Uhr
| Klösterle, St. Florian/Neumarkt
KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Altrei**
21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
FEST » **Bruggnfest an der Terlaner Brücke**
20.00 Uhr | alte Brücke nach Andrian

► DIENSTAG 13.08.2013

FEST » **Knödelfest vom Volleyballverein Tramin
Gartenfest mit Konzert der MK Vilpian**
und Auftritt der Schuhplattlergruppe
Lüsen- 19.00 Uhr - Erholungszone Bachau
in Vilpian
KINO » **Die Schatzritter** | 19.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof
Das hält kein Jahr....! | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof
WEIN » **Verkostungsabend mit Südtiroler Wei-
nen, Altreier Käse, Altreier Kaffee und
Wurstspezialitäten** | 21.00 Uhr
Kultursaal von Altrei
THEATER » **Die deutschen Kleinstädter** | 21.00 Uhr
Klösterle, St. Florian/Neumarkt

► SAMSTAG 10.08.2013

FEST » **40 Jahre Schützenkompanie Aldein -
Jubiläumsfest** | 20.00 Uhr | Festplatz Aldein

► DONNERSTAG 15.08.2013

FEST » **Kalterer Weinfest**
18.00 Uhr | Kellereien Kaltern
Wiesenfest der FFW Radein
11.00 Uhr | Festplatz Neuradein
Kinderfest Aldein | 11.15 Uhr | Aldein
Terlaner Kirchtag | 10.00 Uhr | Festplatz
Terlan Dorf
KIRCHTAG » **Gschnoner Kirchtag** | 10.00 Uhr
Gschnon/Montan
MUSIK » **1. Südtiroler Operetten - Gala**
21.00 Uhr | Kultursaal St. Michael/Eppan

► FREITAG 16.08.2013

FEST » **Kalterer Weinfest** | 18.00 Uhr
Kellereien Kaltern
**Weinfest der Handwerkervereinigung
Tramin** | Tramin
Zumba-Fest am Dorfplatz | Kurtinig
ab 20 Uhr | verschiedene Tanz-Einlagen
mit Mitmach-Möglichkeit!
WEIN » **Montiggler Weis(s)e - Weinverkostung
mit Köstlichkeiten und Musik** | 19.30 Uhr
Ortszentrum Montiggl/Eppan
VERANSTALTUNG » **Schauübung der FFW Truden**
| 21.00 Uhr | Kirchplatz von
Truden

► SAMSTAG 17.08.2013

FEST » **Kalterer Weinfest** | 18.00 Uhr
Kellereien Kaltern

► SAMSTAG 17.08.2013

FEST » **Weinfest der Handwerkervereinigung Tramin** | Tramin

► MITTWOCH 21.08.2013

KONZERT » **Abendkonzert der Musikkapelle Cavalese** | 20.30 Uhr | Peter-Rosegger-Haus in Oberradein
AUFFÜHRUNG » **Aufführung der Volkstanzgruppe von Altrei** | 21.00 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in Truden

► DONNERSTAG 22.08.2013

GENUSS » **46. Unterlandler Weinkosttage** | 19.00 Uhr | Schloss Baumgarten in Auer
KONZERT » **Abendkonzert mit der Musikkapelle Frangart** | 20.30 Uhr | Pavillon Frangart/Eppan

► FREITAG 23.08.2013

MUSIK » **Rocking Mountain-Festival – Open Air** | 18.00 Uhr | Unterfennberg am See/ Margreid
WEIN » **Girlaner Weinsommer**- Girlans Kellerwelt mit Wein-und Gaumenfreuden | 19.00 Uhr | Dorfzentrum Girlan
GENUSS » **46. Unterlandler Weinkosttage** | 19.00 Uhr | Schloss Baumgarten in Auer
KONZERT » **Abendkonzert der Musikkapelle Eggen** | 20.00 Uhr | Dorfplatz Aldein | Konzert der Musikkapelle Altrei | 21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
KINO » **Tango Libre** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof

► SAMSTAG 24.08.2013

MUSIK » **Rocking Mountain-Festival – Open Air** | 10.00 Uhr | Unterfennberg am See/ Margreid
KIRCHTAG » **Mataner Kirchtag** | 18.00 Uhr | Zentrum von Montan
FEST » **Feuerwehrfest der FFW Tramin** | Festplatz Tramin

► SAMSTAG 24.08.2013

KINO » **Tango Libre** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Die Unfassbaren – Now You See Me | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
KABARETT » **So lacht Südtirol** | 20.00 Uhr | Zeltplatz Graun/Kurtatsch
GENUSS » **46. Unterlandler Weinkosttage** | 19.00 Uhr | Schloss Baumgarten in Auer
KONZERT » **Konzert der Musikkapelle St. Pauls** | 20.30 Uhr | Marktplatz Kaltern

► SONNTAG 25.08.2013

FEST » **Waldfest der FFW Altrei** | 11.00 Uhr | Festplatz „Ebnerast“ in Altrei

► SONNTAG 25.08.2013

FEST » **Schützenfest der Schützenkompanie Sepp Kerschbaumer** | 10.00 Uhr | Festplatz St. Michael
Feuerwehrfest der FFW Tramin | Festplatz Tramin
Musikfest der Musikkapelle Auer | Erholungszone Schwarzenbach in Auer
Waldfest der FFW Altrei | 11.00 Uhr | Festplatz „Ebnerast“ in Altrei
Feuerwehrfest der FFW Tramin | Festplatz Tramin
Musikfest der Musikkapelle Auer | Erholungszone Schwarzenbach in Auer
KINO » **Die Unfassbaren – Now You See Me** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Tango Libre | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
FÜHRUNG » **Tag der offenen Tür des Mühlenmuseums** | 14.00 Uhr | Mühlenmuseum Aldein

► MONTAG 26.08.2013

THEATER/KABARETT » **Und zilescht wird olm g'heiritit der Heimatbühne Sarnthein** | 20.00 Uhr | Restaurant Pizzeria Moro

► MITTWOCH 28.08.2013

KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Altrei** | 21.00 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in Truden

► DONNERSTAG 29.08.2013

FEST » **Unterhaltung mit der Volkstanzgruppe – und Schuhplattler aus Steinegg** | 21.00 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in Truden

► FREITAG 30.08.2013

FEST » **Girlaner Kellerfest** | 19.00 Uhr | Dorfzentrum Girlan
KONZERT » **Hofkonzert der Musikkapelle Terlan** | 20.00 Uhr | Terlan Dorf
KINO » **The Lone Ranger** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof

► SAMSTAG 31.08.2013

FEST » **Girlaner Kellerfest** | 19.00 Uhr | Dorfzentrum Girlan
Musikfest der Bürgerkapelle Tramin | Festplatz Tramin
KINO » **The Grandmaster** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
The Lone Ranger | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
MUSIK » **Note in Volo – Luftakrobatic mit Musik** | 20.30 Uhr | Festplatz Eppan

► SONNTAG 01.09.2013

FEST » **Girlaner Kellerfest** | 19.00 Uhr | Dorfzentrum Girlan
Musikfest der Bürgerkapelle Tramin | Festplatz Tramin
GENUSS » **Voltrui Naturgenuss mit allen Sinnen – Wanderung und Genuss** | Altrei
KIRCHTAG » **Vilpianer Kirchtag** | 10.00 Uhr | Festplatz Erholungszone Bachau in Vilpian
KINO » **The Lone Ranger** | 17.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
The Grandmaster | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof

» Abo-Service



Im Rahmen unserer Abo-Aktion 2013 bitten wir Sie, liebe Leser, uns auch heuer wieder mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen. Wählen Sie Ihr Abo selbst:

FREUNDSCHAFTS-ABO: 10,00 €
GÖNNER-ABO: 30,00 €
AUSLANDS-ABO: 65,00 €

Die Zahlung des Abos erfolgt an:

Raiffeisenkasse Überetsch IT 9810 8255 5816 0000 3000 0990 3
SWIFT/BIC RZ SBIT 2104 8
Postkontokorrent IT 4610 76011160 0000 0891 0553 0

Wir freuen uns über jede Unterstützung, aber Sie bekommen „die Weinstraße“ selbstverständlich auch weiterhin kostenlos zugesandt.

NEUANMELDUNG oder ADRESSENÄNDERUNG

Haben Sie noch keine „Weinstraße“ im Briefkasten? Sind sie übersiedelt und möchten weiterhin Interessantes aus dem Bezirk lesen? Schicken Sie uns Ihre Adresse und Sie erhalten Ihre ganz persönliche Ausgabe monatlich zugesandt.

☐ JA, ich möchte „die Weinstraße“ abonnieren!

☐ JA, ich bin übersiedelt und möchte weiterhin „die Weinstraße“ an folgende neue Adresse zugestellt bekommen. Meine Abo-Nummer ist

Vorname
Nachname
Str.
PLZ, Ort

Schicken Sie diesen Abschnitt an Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen oder per E-Mail an adressen@dieweinstrasse.bz



EIN HERZ FÜR KAKTEEN

Mit viel Wissbegierde und einer großen Portion Leidenschaft sammelt und züchtet Gerhard Pugneth aus Kaltern nun schon seit über 35 Jahren Kakteen. Die Weinstraße wollte sich die eindrucksvolle Sammlung von über tausend Trockengewächsen nicht entgehen lassen.

Greta Klotz Gerhard Pugneth findet an seiner vielfältigen Sammlung eigentlich nichts Besonders. Es sei ein Hobby, das sich im Laufe der Jahre eben so ergeben habe, sagt er trocken. Wenn er dann allerdings ins Schwärmen kommt und über die Besonderheiten der mannigfaltigen Kakteen spricht, spürt der Zuhörer seine Begeisterung für die stacheligen Gewächse. Schon als 15-jähriger begann Pugneth daheim Hauswurz zu sammeln. Nach und nach besorgte er sich dann auch die passende Fachliteratur, interessierte sich immer mehr für die Herkunft und Pflege der Kakteen und begann sich weiterzubilden. „Für mich ist

das ganze Drum und Dran so faszinierend!“ Beeindruckend seien nicht nur deren Formenvielfalt, die vielen Gattungen und Wuchsformen, sondern ebenso die leuchtenden Farben und Schöne der Blüten.

EINE SAMMLUNG ENTSTEHT

Kakteensammeln ist in Südtirol nicht Gang und Gebe, es gibt eigentlich nur Wenige wirklich Interessierte. In Trentino seien es hingegen schon einige mehr, informiert Pugneth. In Österreich und Deutschland dann wiederum um ein Vielfaches mehr. Von dortigen Spezialgärtnereien

hat der Kalterer auch einen Großteil seiner Sammlungsobjekte her. In seinem Garten in Oberplanitzing sind die Kakteen sorgsam nach Gattungen geordnet und beschriftet. Das Sammeln der Pflanzen sei eine spannende Beschäftigung, erklärt der 59-jährige. Man lerne nämlich eine Menge: Durch die Auseinandersetzung mit der Pflanzenart befasste sich Pugneth über die Jahre auch mit Gesteinsarten, exotischen Ländern und deren klimatischen Bedingungen. In den anfänglichen Sammlerjahren lebten seine Kakteen noch alle im Freien. Mitte der 80er bekamen die Pflanzen dann ein neues Zuhause - draußen

waren sie einfach zu häufig den Wetterkapriolen ausgesetzt. Gerhard Pugneth muss lachen, wenn er an diese Zeit zurück denkt, als der Wind ihm mehr als nur einmal die Plane, welche die Kakteen schützen sollte, wegpustete. Mittlerweile stehen gleich neben seinem Wohnhaus drei ansehnliche Gewächshäuser. Sie schützen vor Hitze, Kälte und Regen. In einem leben die kälteresistenten Pflanzen, die anderen beiden Häuser werden im Winter beheizt und sind für die delikateren Fälle. Vor einigen Jahren hat sich Pugneth die Mühe gemacht, seine Sammlung zu zählen. Er kam auf circa 2.000 Kakteen – eine bewundernswerte

Leistung. Mittlerweile meint er, habe er nicht mehr so viele. Vor einiger Zeit hat er aus Platzmangel einige Hundert hergegeben, nebenbei hat er all seine Pflanzen umgetopft und neu sortiert.

UNKOMPLIZIERTE GESCHÖPFE

Kakteen gehören zur Familie der sukkulenten Pflanzen: Solche, die Wasser speichern. Die Pflege sei ganz und gar nicht aufwendig oder kompliziert. Außer Blüten zupfen, hie und da umtopfen oder gießen, sei nichts zu tun, so Pugneth. Den häufigsten Fehler, den uninformierte Besitzer machen, sei, die Kakteen zu viel zu gießen. Kakteen können aber sehr lange ohne Wasser auskommen; oft werden sie aber übergossen und sehen deshalb nicht mehr völlig gesund aus. Er selbst schaue oft auch 1-2 Wochen nicht in sein Gewächshaus hinein. Und seinen Kakteen gehe es trotzdem prächtig, man müsse sie nur mit Geduld pflegen. „Kakteen sind sehr anpassungsfähig. In der freien Natur haben sie ja auch niemanden, der sie andauernd gießt und pflegt.“, erklärt der Sammler nüchtern. Ende September werden die meisten seiner Gewächse das letzte Mal gegossen. Danach bekommen sie bis zu fünf Monaten kein Wasser mehr. Für seine Kakteen benutzt Pugneth übrigens keine gewöhnliche Blumenerde (zu viel Humus), sondern spezielle Kakteenerde, die er dann selbst mit anderen Materialien vermischt. Lavagranulat, Perlith oder Bims Kies - je nach Bedürfnissen der Kakteenart. „Ich hinterfrage gerne alles. In was für Bodenverhältnissen oder unter welchen klimatischen Bedingungen



"Lebende Steine" - manche sind schon viele Jahre alt.

F: GK



Ein kleiner Teil der Kakteen-sammlung von Gerhard Pugneth.

F: Gerhard Pugneth

die Kakteen in der freien Natur leben.“ Insgesamt gibt es bis zu 20.000 verschiedene Kakteengattungen, Untergattungen nicht mitgezählt. Sie stammen vorrangig aus Trockengebieten, typische Kakteenländer sind Mexiko, die USA, Südafrika oder Südamerika. „Ich habe einen schönen Querschnitt von Gattungen und Herkunftsländern!“, erklärt der Sammler stolz. „Meine Lieblinge sind die Ferokakteen – die Kugelförmigen – aufgrund ihrer massiven Bestachelung!“ Zu diesen Favoriten gehört auch sein „Schwiegermutterssessel“, auf den er besonders stolz ist. Vor über 35 Jahren hat er diesen Kaktus in einer Kalterer Gärtnerei geschenkt bekom-

men. Winzig klein und mit braunen Flecken sei er damals gewesen. „Ja nimmsch nen halt mit!“, meinte der Gärtner bedauernsvoll. Und siehe da, nach all den Jahren thront der alte Kaktus in Pugneths Sammlung und blüht in voller Pracht zwischen all seinen anderen großen, mittleren und kleinen stacheligen Mitbewohnern. „Viele begeisterte Sammler legen großen Wert auf die Blüte der Kakteen. Diese gefallen mir zwar auch, aber dies ist meiner Meinung nach nur eine Bestätigung dafür, dass der Kaktus gut behandelt wird.

Pugneth, der jahrelang in einer Druckerei gearbeitet hat und stets die Bauern benei-

dete, weil diese in der freien Natur arbeiteten, genießt jetzt, wo er in Pension ist, die Zeit in der Natur umso mehr. „Mein Garten ist für mich wie ein verlängertes Wohnzimmer.“ Ob er seine Sammlung eigentlich noch weiter vergrößern möchte? Gerhard Pugneth schüttelt den Kopf. Er ist zufrieden mit dem, was er hat. „Früher habe ich noch von überall her Kisten voller Kakteen mitgeschleppt. Heute bringe ich höchstens 1-2 als Erinnerungsstücke mit. Die Gewächshäuser sind langsam voll!“, grinst er. Im Haus finden die Kakteen übrigens keinen Platz. „Irgendwo muss ja auch die Grenze sein.“, schmunzelt er. «





Grundschule Truden

GRUSELABEND IM SCHULGEBÄUDE

Einen ganzen Abend bis zu später Stunde in der Schule verbringen- dieses unvergessliche Erlebnis hatten unsere 44 Grundschüler am Donnerstag, den 23. Mai 2013. Eingeteilt in mehrere Kleingruppen nahmen die Schüler an verschiedensten, tollen Aktivitäten rund um das Thema Geister, Hexen und Gespenster teil. In dieser besonderen Atmosphäre konnten bleibende Leseerlebnisse vermittelt und gleichzeitig Spaß in

der Gemeinschaft erfahren werden. Zwischendurch tankten die Kinder und Lehrer neue Kraft und Energie am reichhaltigen Buffet, das die Mütter fürsorglich zubereitet hatten. Für die betreuenden Lehrkräfte wurde die Mühe der Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser außergewöhnlichen Aktion mit der großen Begeisterung der Kinder belohnt.

**GEISTERMUSIK
LÄSST GÄNSE-
HAUT ÜBER DEN
RÜCKEN
LAUFEN.**



HU-HU!
DIE GEISTER
SIND LOS.

WIR HABEN
BAUCHWEH VOR
LAUTER
LACHEN.

EINTAUCHEN IN
DIE MÄRCHENWELT
VON BRÜDERCHEN UND
SCHWESTERCHEN.

ES WAR
EINMAL...

ES WAR MEGA
TOLL UND HAT
UNS ALLEN SEHR
VIEL SPASS
GEMACHT!!!

HEXE WINNIE
FASZINIERT UND
BELUSTIGT DIE KIN-
DER IN ENGLISCHER
SPRACHE.

KURZ VOR DER
GEISTERSTUNDE
VERLASSEN
WIR MÜDE UND
FRÖHLICH DIE
SCHAUDERBURG.

HEXENFLUCH
VERSCHWINDE,
GEH IN ALLE
WINDE!

DER KÖSTLICHE ZAUBER-
TRANK VERWANDELT UNS IN
MÄRCHENHAFTE WESEN UND
WIRKT ERHEITERND.

Huuuuuuuuuuu,

Hexe, Geist, Gespenst, wo bist duuuuu?
Ja sicher nicht in der Schule denk ich mal,
auch nicht in Truden ;) oder vielleicht
doch? Auch egal, die sind jetzt im Sommer ja
alle eingesperrt und wenn im September die
Schule wieder losgeht, hauen die eh alle ab.
Wer hält denn so einen Schülerkrawall auf die
Dauer aus.....?

Euer

CLOWN TINO



MARILLEN MADE IM UNTERLAND

Marillenbäume sind im Unterland nichts besonderes, als Einzelstücke im heimischen Garten zumindest. Wenn aber plötzlich Apfelanlagen dem Marillenanbau weichen, dann sorgt das für Aufsehen.

Verena Andergassen Leuchtende Augen und spitzbübisches Lachen, als hätte er etwas ausgeheckt – so der erste Eindruck den Pepi Obrist vermittelt, und er täuscht nicht. Etwas ausgeheckt haben er und Klaus Jageregger tatsächlich, nichts Schlimmes natürlich, aber ein bisschen verrückt ist die Sache schon. Zumindest für Außenstehende. Zur Sache: Marillenanbau im Unterland. Nicht um ein paar Bäumchen im Garten für den Eigengebrauch, sondern um einige Tausend Quadratmeter Intensivanbau zwischen Montan und Tramin, darum geht es. Wahrscheinlich hatten die beiden Unterlandler Bauern einfach genug von den Äpfeln, kommt einem auf Anhieb in den Sinn.

MEHR MARILLEN, WENIGER AUFWAND

Ganz so war es nicht, am Anfang der Geschichte steht eine Baumschneidemaschine. Zwischen den Apfelbaumreihen schon bewährt, überlegten Obrist und Jageregger, wie sie noch mehr aus dem maschinellen Baumschnitt herausholen können. Auf einer Studienreise, bei einem Glas Wein, wird die Idee geboren. Steinobst sollte es sein, die Wahl fiel auf die Marille, deren Anbau europaweit leicht zurückgeht. Grund sei, unter anderem, der enorme Aufwand im Anbau, erklärt der Montaner Klaus Jageregger. Mit dem Einsatz einer Baumschneidemaschine kann der Grund intensiver genutzt

werden: Der Abstand zwischen den Pflanzen und in den Reihen wird kleiner, mehr Bäume finden Platz. Gleichzeitig wird der Aufwand bei der Ausdünnung um ein Vielfaches reduziert. In anderen Worten: mehr Marillen bei weniger Arbeitsaufwand. „So intensiv wie bei uns wird in ganz Europa nicht angebaut“, behauptet der Rungger Pepi Obrist.

ALLES NEU

Noch sei der größte Aufwand aber anderer Natur: die Umstellung im Kopf. Im Vergleich zum traditionellen Apfelanbau ist alles neu, die Frucht an sich und auch die Arbeitsweise, alles muss erst kennengelernt oder

überhaupt herausgefunden werden. „Hinter unserer Anbaumethode steckt eine ganz eigene Philosophie. Im Grunde sind wir erst noch in der Versuchsphase. Wir schwimmen auf einem großen Meer“, vergleicht Obrist. Bislang sind die beiden Marillenspioniere aus dem Unterland aber gut unterwegs: Manueller Aufwand und Wasserverbrauch sind geringer, die Produktion ist umweltfreundlicher und als positiver Nebeneffekt für den Boden kommt noch der Kulturwechsel hinzu. „Die Marillenproduktion ist aber auch risikoreicher“, wirft Klaus Jageregger ein. Die gelb-orange Frucht ist beispielsweise sehr frostempfindlich. Ob das Frostberegnungssystem überhaupt funktioniert,

müssen sie erst herausfinden. Heuer blieb man von frostigen Nächten verschont. Und das wichtigste, die Frucht an sich, stimmt auch: Süß-säuerlich schmeckt die Marille aus dem Unterland, bis zu 62 Gramm wiegt sie und der Durchmesser kann durchaus 65 Millimeter betragen.

MARILLE ALS NISCHENPRODUKT

Der eingeschlagene Weg ist also der richtige, die beiden innovativen Landwirte denken schon an einen Ausbau. Trotzdem beschwichtigen sie: „Die Marille im Unterland wird immer ein Nischenprodukt sein.“ Selbst wenn sich noch ein paar Bauern auf die Hohe See wagen, könne die Marille nur als Zusatzprodukt zum Apfel angeboten werden. Und mit den Marillenbauern aus dem Westen des Landes könne und wolle man auch nicht konkurrieren. Die geologischen und klimatischen Bedingungen verlangen nach anderen Sorten, die Ernte im Unterland ist (zum Zeitpunkt des Interviews, Anm. d. V.) schon so gut wie abgeschlossen, während sie andernorts noch nicht mal begonnen hat. Obrist und Jageregger haben drei verschiedene Sorten angebaut: eine Früh-, eine Mittel- und eine Spätsorte.



Die Marillenpioniere aus dem Unterland: Pepi Obrist (links) aus Rungg/Tramin und Klaus Jageregger aus Montan.

F: VA



Sowohl Qualität als auch Quantität der ersten Ernte sind mehr als zufriedenstellend.

F: Pepi Obrist

„Die letzten Marillen müssen auf jeden Fall vor Beginn der Gala-Ernte unter Dach und Fach sein“. Bei aller Marilleneuphorie – die Äpfel dürfen nicht vernachlässigt werden. Die ersten gold-gelben Früchte konnten bereits um den 10. Juni herum geerntet werden. Sowohl was Qualität als auch Quantität angeht, sind die zwei Unterländer mehr als

zufrieden. Ein tolles Ergebnis, vor allem wenn man bedenkt, dass von der ersten Idee im Jahr 2010 bis zur Ernte 2013 alles in Eigenregie entwickelt und durchgeführt wurde.

HERAUSFORDERUNG NATUR

Recherchen, Gespräche, Studienfahrten und ständi-

ge Beobachtungen – nichts sollte dem Zufall überlassen bleiben. Den größten Streich spielte den beiden dann Mutter Natur: die Vögel. „Wenn mich sonst nichts umhaut, die Vögel haben mich nervlich fertig gemacht“, gibt Pepi Obrist zu. Fast wie ein Abenteuer klingt es, wenn die beiden erzählen mit welcher ausgeklügelten Netzsystemen sie dem Federvieh Herr zu werden versuchten. Gibt es denn andernorts nicht auch diese Problematik? „Ja, schon, aber dort erstrecken sich die Bäume auf viel größere Flächen, sodass sich die Vögel besser verteilen“, erklärt Jageregger. „Außerdem ist im Juni noch nicht viel anderes Obst reif. Die Vögel waren alle auf unsere Marillen fixiert!“

Auch Klaus Jageregger kann sich das Grinsen nicht verkneifen, die komplizenhaften, schelmischen Blicke zwischen den beiden Tüftlern sprechen für sich. Der Sprung ins kalte Meer ist gelungen. Angekommen ist das Schiff aber noch lange nicht, die Recherchen und Beobachtungen gehen weiter. „Wir haben alles im Griff, nur nicht die Natur“. Wahrscheinlich ist gerade diese Herausforderung, der Weg ins Neue, Antriebsmotor für die beiden Bauern mit Weitblick. Ausgetüftelt haben sie jedenfalls noch nicht. «

Das Seniorenwohnheim Robert Prossliner Stiftung sucht zur Verstärkung seines Pfltegeteams

Eine/n Sozialbetreuer/in Vollzeit (36 h Woche)

Voraussetzungen: • Diplom als Sozialbetreuer/in und gute Kenntnisse der beiden Landessprachen

Wir erwarten: • Kooperations- und Teamfähigkeit
• Verantwortungsbewusstsein
• Freundlichkeit im Umgang mit alten Menschen



Wir bieten Ihnen in einem engagierten Team einen sicheren und vielseitigen Arbeitsplatz, Weiterbildungsmöglichkeiten, leistungsgerechte Bezahlung, Wohnmöglichkeit und vieles mehr. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Robert Prossliner Stiftung • Truidn 11 • 39040 Auer
Tel 0471 81 67 00 • Fax 0471 81 67 19 • info@prosslinerstiftung.it

NEU

LAURINS
Feinste Schmuckwaren

- Gold & Silberschmiede
- Trauring & Schmuckkurse
- Sonderangebot für Eheringe
- Altgoldankauf zum Bestpreis

St. Vigorstrasse 5 | 39010 Nals | tel +39 0471 678 545 | www.laurins.it



Speckofenplent

Lisa Pfitscher Wenn man durch die Luke in den Ofen schaut und er sich knusprig braun aus der Auflaufform reckt, kann man es eigentlich kaum erwarten, mit der Gabel in die resche Kruste zu stechen und sich den darunter verborgenen weichen Teig einzuverleiben! Die Rede ist vom Speckofenplent, einem traditionellen Bauerngericht, das in der Überetscher Gegend wohl bekannt ist, auch wenn es heutzutage weniger oft auf den

Tisch kommt. Die Grundlagen dafür, nämlich Eier, Milch und Speck, hatte man auf einem Bauernhof fast immer zur Verfügung. Früher gehörte er zum Speiseplan vieler Familien, vor allem im Herbst und Winter fand der Ofenplent dankbare Abnehmer. Wenn die kalte Jahreszeit Einzug hielt, der Speck in den Kellern geräuchert wurde und in den warmen Stuben und Küchen die Feuer in den flackerten, war die ideale



Zeit für ein solches Gericht gekommen. Das „Reindl“ mit dem Teig wurde einfach in den Holzherd geschoben, und demzufolge wird der Ofenplent wohl auch benannt worden sein. Mit dem herkömmlichen Plent aus Maismehl hat das Gericht allerdings gar nichts zu tun, auch wenn es der Name nahelegen würde. Der Speckofenplent ist eine Eierspeise, die mit wenigen Zutaten äußerst schmackhaft zubereitet wird. Ein altes Rezept sorgt für neuen Schwung auf den Tellern Irmgard Ausserer aus Eppan hat das traditionelle Gericht unzählige Male zubereitet, nun greift sie erneut zum Schneebesen, dem wichtigsten Werkzeug für den Teig. Aus Milch, Mehl, Eiern und etwas Salz schlägt sie einen Teig. Der soll nicht ganz zu dick sein, in etwa so wie bei einem Omelette. Tipp: man sollte die Milch leicht anwärmen, denn wie sie lauwarm ist, bilden sich weniger leicht Knollen, und die Eier sollte man erst zum Schluss einrühren, wenn Milch, Mehl und Salz schon verrührt sind. Den Speck schneidet sie nun in

kleine Würfel und brät ihn in der Auflaufform auf dem Herd kurz an. Zum Schluss schüttet Irmgard Ausserer den Teig darüber. Das ganze schiebt sie in den Ofen, wo es bei ca. 160° für 40 Minuten bäckt. Nun heißt es warten, bis sich der Teig goldbraun wölbt... Krautsalat und grüner Salat passen sehr gut als Beilage, der Ofenplent kann aber auch „pur“ genossen werden. Wenig Aufwand und doch ein intensives Geschmackserlebnis, das ist doch einen Versuch wert, nicht wahr? Mahlzeit, oder wie man früher sagte: „An Guatn!“ «

► REZEPT

Zutaten (für 2-3 Personen)

3 Eier
250 ml Liter Milch
3 gehäufte Esslöffel Mehl
etwas Salz
Speck nach Belieben,
in kleine Würfel geschnitten
Öl zum Anbraten und
Ausfetten der Auflaufform

Vegetarische Variante: auch mit Spinat schmeckt der Ofenplent wunderbar!

HADERBURG SALURN

Die Haderburg kann man nicht beschreiben, man muss Sie erleben!



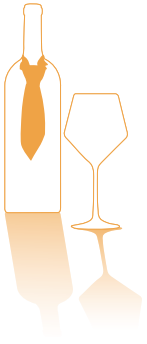
F: Haderburg / Martin Quepp

- » **MI 14.08 - 19.00 Uhr** Kabarett „Gesundheit streng vertraulich!“
- » **DO 15.08 & FR 16.08** Sommerspecial 2013 Bewusstseins-Event
- » **SA 24.08 & SO | 25.08** Haderburger Schlossfest mit Freunden der Haderburg und **ab 19.00 Uhr** Unterhaltung mit der St. Pauls Tschüss Band
- » **SA 31.08 - 18.00 Uhr** Spirituelles Abendmahl mit Stefan Braitto

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr
Für Gruppen ab 20 Personen auch abends geöffnet.
Ab Mitte September bis 03. November 2013 Herbstgerichte.

Führung: **Roman Perfler** Tel. 335 60 29 490
www.haderburgschenke.com





5 + 1 (+2W)...

...die neue kulinarische Feinschmecker-Formel



Petra Bühler
gourmetschule.de

Die Top-Gastronomie geht wieder neue Wege und besinnt sich seiner Anfänge, als der pure und reine Genuss im Vordergrund stand. Ziel dieses neuen Konzeptes ist es, das im Vordergrund stehende Gericht wieder ganz intensiv wahrzunehmen, eins zu sein mit dem klaren und unverfälschten Geschmack des einzelnen Produktes. Jedes Gericht im neuen „5+1-Menü“ besteht aus maximal fünf Zutaten mit einer Soße.

Dazu werden maximal 2 Weine (+2W) gereicht, die einer klaren Dramaturgie folgen, perfekt auf die Menüfolgen abgestimmt sind und sich als ideale Genussbegleiter erweisen. Geistige Erfinder dieser, zum einen innovativen und zum

anderen auf die kulinarischen Ursprünge bezogenen Formel, sind die kreativen Köpfe des Restaurant Résidence in Essen. Eigene Erfahrungen, umfangreiche Ökologiekennntnisse und zahlreiche Gespräche mit Genussexperten und Gästen haben gezeigt, dass klare Strukturen sich positiv und harmonisch auf den Genuss und das Wohlbefinden auswirken. Mit einem poetischen und simplen Spruch auf der Menükarte beschreibt das 2-Sterne-Restaurant heute, wie schon vor 25 Jahren, die Schlichtheit dieser Philosophie: „Die Seele des Feinschmeckers berührt nur der, der die Einfachheit der Natur als Kunst begriffen hat.“

Vorbei ist die Zeit der vielen Soßen als einzelne Tropfen auf den Tellern drapiert, der Ratespiele beim Genuss, um die Zutaten zu erkennen, der vielen unterschiedlichen Produktkombinationen. Zwar lassen diese die Kreativität der Küchenprofis sprudeln und neue Geschmacksein-

drücke werden durch die Paarung von Artischocke und Zimt, Barbarie Entenbrust mit Yuzu-Zitrone oder Champagner und Wasabi geboren, aber der unvergleichliche Geschmack des Grundnahrungsmittels geht verloren. Zudem wirkt sich ein purer und klarer Genuss ganz entscheidend auf das eigene Wohlergehen aus. Im Zeitalter unzähliger Allergien und Unverträglichkeiten dankt es Ihnen ein empfindsamer Körper, wenn Sie sich für einen reinen und puristischen Menügenuss entscheiden.

Eine Dorade royale wird beispielsweise leicht angebraten und mit einem Escabeche-Jus verfeinert. Zart glasierte Karotten, gedünstete Artischocken und geschmorter Fenchel ergänzen den königlichen Fisch. Als fünfte Zutat und I-Tüpfelchen gesellt sich die karamellierte Perlzwiebel dazu. Alle Produkte werden vorzugsweise im eigenen Saft gegart, damit sich das Eigenaroma noch intensiver ausprägen kann. 5 Zutaten + 1 Soße! Schlichter aber intensiver Genuss – der neue Feinschmecker-Trend! «



Die einfache Küche ist im Vormarsch.

F: Shutterstock



■ NEUBAU Kaltern- Ansitz Gungano

3-4-5- Zimmerwohnungen, mit Garten oder Terrassen, 2 Büroeinheiten, ab Euro 270.000 zu verkaufen. Autostellplatz in der Garage. Informieren Sie sich. Übergabe jetzt im September

Beratung. Bewertung. Finanzierungsberatung. Vermarktung. Vertragsberatung und Vertragsabschluss.

■ Eppan/untere Gand – Steinackerweg

Dreizimmerwohnung + Küche + Bad + Abstellraum + Keller, teilmöbliert, schöne große Südwestterrasse, eigener privater Autostellplatz.
Euro 230.000 + Euro 10.000 Autostellplatz.



gutzmer u. partner
immobilien · immobiliare · real estate

INVESTITIONSOBJEKTE BOZEN:

- **Kaltern:** Haus mit 4 Wohnungen, alleinstehend mit Garten. Interessanter Preis.
- **Salurn:** Villa, neu, mit schönem Garten, herrlicher Panoramablick. Euro 550.000.
- **Kaltern:** Baukubatur Dorfnähe, für Zweifamilienvilla, mit 0,5ha Weinberg. Schöne Lage.
- **Lauben Bozen:** sehr schöne helle neue 3Zi.-Whg., hohes Stockwerk. Euro 290.000.
- **JETZT Ihr Geld RISIKOFREI anlegen:** fragen Sie nach unseren Investitionsobjekten.



F. ASV Tramin

EIN AUSSERGEWÖHNLICHER FUSSBALLVEREIN

Tramin ist nicht nur faschingsvernarrt, sondern auch vernarrt in das runde Leder- und das seit 90 Jahren und seit 40 Jahren wird der Verein von den Brennereien Roner gesponsert – auch das eine unglaubliche Geschichte. Heuer werden diese beiden Jubiläen gebührend gefeiert.

Alfred Donà Auf den „Gänsplätzen“ nahm alles seinen Anfang. Gegründet wurde die Sektion Fußball des ASV Tramin am 8. April 1923. Richard Zwerger, damals Student und später Pfarrer, verbrachte 1923 seine Osterferien in Tramin und verführte seine Alterskameraden dazu, mit ihm auf dem im Volksmund „Gänsplätzen“ genannten Festplatz Fußball zu spielen. Obwohl niemand außer dem Anstifter selbst die Kontaktaufnahme mit dem runden Leder unverletzt überstand, war das Fußballfieber in Tramin schon bald ausgebrochen und nicht mehr zu bremsen.

AUFSCWUNG UNTER PRÄSIDENT VIKTOR WALCH

Es war vor allem der rührige Präsident Viktor Walch, unter welchem der Verein einen enormen Aufschwung erlebte. Zunächst galt es, eine solide finanzielle Basis zu schaffen; eine Christbaumfeier und eine Ballveranstaltung trugen dazu bei. Man einigte sich auf die Vereinsfarben Schwarz – Weiß und bestritt verschiedene Spiele. Stark eingeschränkt wurde die Tätigkeit infolge der Machtergreifung des Faschismus – ab 1939 gab es dann infolge des 2.

Weltkrieges keine Spiele mehr. Am 18. Jänner 1947 wurde die erste Nachkriegsmannschaft des SV Tramin aufgestellt. In diese Zeit fiel auch der Wechsel vom „Gänsplätzen“ zum Sportplatz „in der Riegel“ im Traminer Moos.

DAS LEGENDÄRE MENDELTURNIER

Viele Traminer, Kalterer und Eppaner verbrachten auf der Mendel ihre Sommerferien oder waren dort mit der Heumahd beschäftigt. Fußballspielen wollte man gegen Ende der fünfziger Jahre auch im Sommer und so veranstalte-

te man auf den „Golfwiesen“ das legendäre Mendelturnier. Der SV Tramin war Gastgeber und am ersten Turnier nahmen der FC St. Pauls, der Kalterer SV und der SV Leonberg (Deutschland) teil. Das erste Turnier gewann der FC St. Pauls, später wechselten sich die Turniersieger ab – die Faszination dieses Turniers ist auch heute noch bei allen damals Beteiligten in lebhafter Erinnerung.

1. AMATEURLIGA UND OBERLIGA

Bald war Tramin eine der besten Mannschaften Südtirols,

aus der auch besondere Fußballtalente wie Dieter Weis hervorgingen, einer der wenigen damals, welcher eine Profikarriere

einschlug. Schwer getroffen wurde die Dorfgemeinschaft, als am 20. Juni 1965 während eines Meisterschaftsspiels auf dem Traminer Sportplatz ein Blitz einschlug, welcher den jungen Walter Franzelin tödlich traf. Überaus erfolgreich verliefen die 70-er Jahre: 1970/71 Aufstieg in die 1. Amateurliga. Im Spieljahr 1973/74 wurde in Südtirol die Oberliga gegründet, an der sich auch Tramin beteiligte. Unter der Führung von Michael Nössing und Dieter Weis spielte man in der höchsten Amateurliga groß auf und lehrte renommierten Mannschaften das Fürchten.

Von großer Bedeutung für den Verein war das Jahr 1973 auch noch in anderer Hinsicht: Der erste Sponsorenvertrag mit den Brennereien Roner bzw. mit deren Geschäftsführern Andreas und Günther Roner (selbst jahrelang Torhüter in der Traminer Mannschaft) wurde abgeschlossen. Die Partnerschaft zwischen dem ASV Tramin und den Brennereien Roner hat auch heute noch Bestand. Eine wohl einmalige und einzigartige Sponsoring-Geschichte, die für den traditionsreichen Traminer Fußballverein eine enorm wichtige finanzielle Stütze bedeutet.

SCHICKSALSSCHLÄGE

Von Schicksalsschlägen blieb der SV Tramin nicht verschont. Am 23. Juni 1986 überschwemmte der ausreißende Höllentalbach die gesamte Traminer Sportzone. Wie durch ein Wunder wurde dabei niemand getötet oder verletzt. Einzig und allein das Vereinshaus konnte

► DOPPELTES JUBILÄUM WIRD GEBÜHREND GEFEIERT

90-jähriges Bestehen des Vereins, 40 Jahre Sponsorvertrag mit Roner: die Verantwortlichen des Traminer Fußballvereines haben sich einiges einfallen lassen, um die beiden runden Jubiläen ordentlich zu feiern:

- am 7., 8. und 10. August findet ein Turnier mit den 1. Mannschaften aus den umliegenden Gemeinden statt, ebenso ein Turnier mit Kinder- und Jugendmannschaften der näheren Umgebung
- es folgt am Samstag, den 17. August eine offizielle Feier für geladene Gäste im Hauptsitz der Brennereien Roner
- abgeschlossen werden die Jubiläen im Spätherbst durch eine kulturelle Veranstaltung.



Die Mannschaft der letzten Saison 2012-13

F: ASV Tramin

teilweise gerettet werden. Die Fußballmeisterschaft musste in Kaltern gespielt werden. Dort wurde auch die verdiente Meisterschaft gefeiert. Doch nicht genug damit. Durch zwei tragische, kurz aufeinander folgende Unglücksfälle wurden zwei der größten Talente und wichtigsten Leistungsträger der ersten Mannschaft jäh aus dem Leben gerissen: die Brüder Hermann und Robert Atz. Der erst 19-jährige Hermann starb an den Folgen eines Autounfalles am 16. Dezember 1987, während Robert am 24. Juli 1988 bei einem Badeunfall im Kalterer See im Alter von 24 Jahren auf tragische Weise ums Leben kam.

EINE BEEINDRUCKENDE SERIE

Unter der Führung von Stefan Gasser erreichte man in der Saison 1993/94 das erträumte Ziel, den Wiederaufstieg in

die Oberliga. Der SV Tramin spielte in den darauf folgenden 10 Jahren ununterbrochen in der Oberliga und konnte sich zu den besten Mannschaften der Region zählen. Zu den Trainern gehörten in diesen erfolgreichen Jahren Stefan Gasser, Hugo Pomella, Maurizio Toccoli, Paul Pircher und Werner Brigadoi. Zu einem der absoluten Highlights in der 90-jährigen Ge-

schichte zählt sicherlich auch der letzte Aufstieg des ASV Tramin in die Oberliga in der Saison 2011/12 durch das Entscheidungsspiel gegen Dro – mit dem einmalig/kuriosen Elfmeter von Michael Palma – und dem 2. Entscheidungsspiel im prall gefüllten Bozner Drususstadion, welches nach einem dramatischen Elfmeterschießen mit einem Sieg der Traminer Elf endete. «



Facharzt für Orthopädie

Dr. Erich Bertol
Tel. 0471 982 169
Bozner Straße 31, Neumarkt

WIRTSCHAFTSSCHAU SARNTAL

Das Sarntal ladet ein, diesmal vom 9. - 11. August zur großen Wirtschaftsschau



**Weil
Selbstgemachtes
einfach besser
schmeckt!**

Besuchen Sie uns
auf der **Sarner
Wirtschaftsschau**
(09.-11. August)
Stand Nr. 27

HOLZBACKÖFEN
ELEKTRO-STEINBACKÖFEN
TEIGKNETMASCHINEN
NUDELMASCHINEN
RÄUCHERSCHRÄNKE
GETREIDEMÜHLEN



Markus & Renate Tobanelli
Muls 13 · 39058 Sarntal
T. (+39) 0471 627246
info@naturerleben.it
www.naturerleben.it

Das Sarntal im Herzen Südtirols, als flächenmäßig größte Gemeinde, ist sicher vielen als schönes Wander- und Ausflugsziel bekannt, sowie auch für seine originellen Veranstaltungen und der weitem bekannten Sarner Bevölkerung. Ebenso genießt das Sarntal, auch außerhalb des Tales einen ausgezeichneten Ruf, für seine fleißigen Einwohner die durch ihre exzellenten und ausgeführten Arbeiten hervorstechen. Vom 9. bis 11. August zeigen nun alle Wirtschaftsektoren des Sarntals in einer gemeinsamen Wirtschaftsschau ihre wahre Leistungsfähigkeit und öffnen dafür ihre Betriebe in der Industrie- und Handwerkerzone in Sarnthein.

WAS WIRD GEBOTEN?

Handwerk, Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistung, Han-

del und Tourismus zeigen in einer gemeinsamen Schau mit über 100 Ausstellern einen 360° Einblick in die Sarner Wirtschaft und laden alle zu einem Besuch auf dieser sehr umfangreichen und interessanten Ausstellung ein. Unter dem Motto „mirSarner“ bieten die Sarner Unternehmen, an allen drei Ausstellungstagen aktuelle Informationen in allen Bereichen an. In verschiedenen Vorträgen über Holzbau, Bauen mit Naturmaterialien, gesundes Schlafen, Wärmepumpen, Raumakustik werden die neuesten Informationen angeboten. Aber nicht nur für Besucher die sich über die neuesten Produkte und Techniken informieren wollen, soll die Sarner Wirtschaftsschau die richtige Veranstaltung sein, es gibt natürlich auch Sarner Wirtschaft zum anfassen, erleben und staunen bei den verschiedenen Ausstellern. Ebenso ist die Wirtschaftsschau Sarntal 2013 durch das reichhaltige Rahmenprogramm der richtige Tipp für einen Tagesausflug in das herrliche Sarntal für die ganze Familie. Kinder und Erwachsene, alle wer-

den an diesen drei Tagen das passende Programm finden. Mit dem Frühschoppen geht es ab 10 Uhr los und durch das reichhaltige Rahmenprogramm mit Spielen, Clowns, Basteln in den Werkstätten, zahlreichen Musikgruppen, Schuhplattlern, dem Ziehharmonikatreffen wird der Besuch der Wirtschaftsschau für jeden zu einem einmaligen Erlebnis, das niemand versäumen sollte. Freitag, Samstag und Sonntag jeweils ab 10 Uhr öffnet die Wirtschaftsschau ihre Tore und den ganzen Tag bis 19 Uhr können sich die Besucher in den Betrieben umschaun und informieren, sich mit gastronomischen Genüssen und Sarner Spezialitäten verwöhnen lassen. Es können natürlich auch verschiedene typische Sarner Produkte erworben werden. Am Abend geht es dann weiter beim „Sarner Feirom“, dort wird mit Livemusik, Essen und einem guten Gläschen an allen drei Tagen die Wirtschaftsschau zum Treffpunkt für alle Nachtaktiven und es kann bis tief in die Nacht gefeiert und so die Sarner Wirtschafts-

Bauunternehmen
Hochkofler OHG

Konrad Hochkofler
Handwerkerzone 24
I-39058 Sarntal



KRÖSS Gründungs-Bau

Fertigbeton - Sand & Kies
Erdbewegungsarbeiten

Handwerkerzone 16
I-39058 Sarnthein (BZ)

T. (+39) 0471 623 596
kroess@kroessgmbh.it
www.kroessgmbh.it

► BÜRGERMEISTER FRANZ LOCHER



Eine solche Wirtschaftsschau gibt die Gelegenheit, die gesamte Wirtschaft des Tales zu präsentieren. Zum ersten Mal sind Handwerk, Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistung und Tourismus gemeinsam auf einer Ausstellung. Dies gibt optimale Voraussetzungen, ein ganzes Tal einheitlich zu präsentieren. Diese enorme Vielfalt im Sarntal beweist, dass die Wirtschaft sehr vielfältig und bodenständig ist. Schon die erste und zweite Wirtschaftsschau haben gezeigt, dass viel Interesse an der Sarner Wirtschaft besteht.

Vor allem die Qualität, auf welche unsere Wirtschaft zählt, hat sich bezahlt gemacht. Besonders in Zeiten der Finanzkrise und der großen Konkurrenz aus verschiedenen Gebieten, ist Stärke gefragt. Eine gute Wirtschaft ist für ein Tal wie das Sarntal sehr wichtig. Viele Arbeitsplätze sind damit gesichert. Ein Arbeitsplatz vor Ort ist die beste Vorbeugung gegen die Abwanderung. Umfassend viele Angebote bereichern diese Wirtschaftsschau. Durch die handwerkliche Begabung, welche die Sarner schon öfters bewiesen haben, ist es zu begrüßen, dass reine Tätigkeit aus dem Sarntal ausgestellt wird. Das Sarntal war über Jahrhunderte kaum erschlossen. So war jeder im Denken und Handeln eigenständig. Gott sei Dank hat sich im Laufe der Zeit vieles zum Positiven gewendet. Die größte Genugtuung für eine Gemeinde ist es, wenn so viele Bürger als möglich, vor Ort arbeiten und leben können. Dies bedeutet eine gute Lebensgrundlage und Lebensqualität. Ich möchte meine Freude und Genugtuung zum Ausdruck bringen, dass sich eine große Anzahl von Unternehmen beteiligen.

F: Gemeinde Sarntal

schau zum Ausklang gebracht werden.

Alle Infos zur Schau finden Sie auf der Webseite unter: www.mirsarner.com

Die Broschüre zur Schau gibt es auch online zum durchblättern unter dieser Adresse: www.mirsarner.com/de/katalog.html. «

► INFO

MIR SARNER bieten ein vielfältiges Programm und originelle Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.

MIR SARNER verwöhnen dich den ganzen Tag mit kulinarischen Spezialitäten.

MIR SARNER zeigen dir die neuesten Produkte, Leistungsfähigkeit, Qualität und Vielfalt.

MIR SARNER bieten Vorträge mit den aktuellsten Informationen.

MIR SARNER sind in allen Bereichen die richtigen und zuverlässigen Ansprechpartner.

MIR SARNER sind einfach zu finden unter: www.mirsarner.com

**09.-11.
AUGUST
2013**

Tischlerei
THALER
Gottfried

**AUS LIEBE
ZUM HOLZ.**



Sie finden uns auch auf der **Sarner Wirtschaftsschau** vom 09. bis 11. August in Sarnthein. (Stand Nr. 67)

Reinswald 67 · 39058 Sarntal
Tel. (+39) 0471 625 148

info@tischlerei-thaler.com
www.tischlerei-thaler.com

GASTHOF ALBERGO

POST
SARNTHEIN · SARENTINO

Europastr. / Via Europa 27
Tel. (+39) 366 1991663
info@gasthofpost-sarntal.com

Besuchen Sie uns auf der **Sarner Wirtschaftsschau!**



Gasser
TISCHLEREI
FALSHNAMERIA

Tischlerei Gasser GmbH
Industriezone 4 · 39058 Sarnthein
Tel. +39 (0471) 623576
www.tischlerei-gasser.com



F: Monika Federer

KÖRPER

ist das Thema der Ausstellung der beiden Künstler Christian Reisigl und Mark Karasick in der Galerie „Gefängnislecarceri“ in Kaltern. In einem Gespräch erzählen sie über die Ideen, die hinter den Bildern stecken und wie es zu dieser Zusammenarbeit zwischen London und Kurtatsch kam.

Marlene Pernstich Christian Reisigl, ein Künstler, dessen Werke im Atelier in Kurtatsch entstehen, zeigt in seinen gemalten Bildern geschlungene und gewundene Körper. Auffallend ist, dass der Künstler die Gesichter der Körper ausspart. Er stellt den Körper abstrakt dar. Gesichter würden, laut Reisigl, diese Bilder ruinieren, da das Gesicht des Menschen zu dominant ist. Der Körper sei viel abstrakter und viel unbestimmter in der Anatomie. Ohne Gesicht könne man daher körperliche Formen besser organisieren und man sei daher freier in der Einteilung ohne die Dominanz des Gesichtes. Christian Reisigl möchte den Focus der Betrachter auch auf die verwendeten

Materialien lenken. Er hüllt einige Bilder in Strümpfen ein, diese vereinheitlichen das Bild und machen es sehr kompakt. Ebenso wird den Bildern dadurch etwas Räumliches gegeben. Der Raum spielt für Reisigl eine wichtige Rolle. In seinem Schaffen denkt er sehr groß, sehr monumental und projiziert diese Gedanken auf eine kleine Leinwand. In seinen kleinen Bildern stecken sehr komplexe Gedanken, die kompakt gefasst werden. Er spart auch die Farben ein. In seinen Arbeiten konzentriert er sich sehr stark auf Formen. Dadurch ergibt es sich nicht einen weiteren Focus auf die Farbe mit ins Bild einzubeziehen. Mark Karasick, dessen

Werke in London entstehen, legt den Fokus in seiner Serie von Enkaustikarbeiten auf die Gesichter. Es sind Fotografien aus einem von ihm gedrehten Kurzfilm. Der Mund der Gesichter spricht die Vokale (a, e, i, o und u) aus. Die Gesichter vermitteln bei Betrachtung auch Gefühlsausdrücke. So kann man Lachen oder Schreie erkennen. Diese Fotografien umhüllt der Künstler mit einem Wachsfilm mit eingebundenen Farbpigmenten. Die Bilder wirken so, als möchten sie etwas sagen, tatsächlich sind sie aber stumm. Auch die Augen hinter einem Bild blicken einen zwar an und doch wieder nicht. Mark Karasick schafft es so, die Gesichter distanziert darzustel-

len, dass ihnen wieder etwas Körperhaftes zurückzugeben wird.

VOM ERHABENEN UND NIEDEREN

Die Bilder der gemeinsamen Ausstellung - so unterschiedlich der Stil und die Techniken auch sind - handeln vom selben Thema: vom Körper, vom Erhabenen über der Tiefe, vom Positiven und Negativen und vom Schönen und Hässlichen. Christian Reisigl erklärt, dass in der Kunst die Darstellung des Erhabenen nur über die Darstellung des Niederen gelingt. Dass die Bilder tief gehängt sind, verdeutlicht das Niedere noch mehr. Durch

Tiefhängen sind die Bilder in Bodennähe und somit in der Nähe von Dreck und Schmutz. Es schließt sich damit der Kreis der Gegensätze wieder.

Mark Karasick zeigt kein Interesse daran, nur das Schöne in den Bildern darzustellen. Er selbst ist weniger an Schönheit interessiert, sondern mehr am Makel des Schönen. Er sagt, auch im vermeintlich Hässlichen gibt es Schönheit, man muss sie nur erkennen.

KÖRPER UND GALERIE

Christian Reisigl hat diese Galerie bewusst für die gemeinsame Ausstellung mit Mark Karasick ausgewählt. Die Räumlichkeiten des Gebäudes erfüllten verschiedene Zwecke mit dem letzten und heute noch ersichtlichen des Gefängnisses. Restauriert wurde das Gebäude 2006 und anschließend die Räumlichkeiten der Kunst zur Verfügung gestellt. Heute werden die Räume für die Präsentation von zeitgenössischer Kunst von Künstlerpaaren genutzt. Die Ausstellungsräume ähneln kaum jenen einer Galerie. Man muss sich bücken, um die Räume zu betreten. Die Räume sind sehr klein und wirken sehr eng. Es sind ehemalige Gefängniszellen, in denen die Gefangenen täglich mit dem Alleinsein konfrontiert waren. Da Künstler sein auch viel mit dem Alleinsein zu tun hat, so Christian Reisigl, vermittelt



Reisigl - Körper an Steinmauer

F: Monika Federer



Karasick - Schrei und Mund



F: Monika Federer



Reisigl - Körper neben Halterung in einer Zelle

F: Monika Federer

dieser Ausstellungsraum das Gefühl eines Künstlers bei seiner Arbeit in Abgeschiedenheit. Eine weitere Analogie zum Gefängnis sieht Christian Reisigl im Dasein jedes einzelnen Menschen als Gefangener

des eigenen Körpers.

Mark Karasick will mit der Bildserie seinen Gedanken zur Galerie, dem ehemaligen Gefängnis, Ausdruck verleihen. Seine Gedanken kreisten um die Geschichte des Gefängnis-

ses, um die Gefangenen und um die rigide Einschränkung ihrer Kommunikation. Wie musste es sein, nicht sprechen zu können, nicht gehört zu werden und sich nicht ausdrücken zu können? Was wäre, wenn Wände sprechen könnten? Mit diesen Bildern versucht er zwei verschiedene Welten darzustellen: das Bild ist da, man kann es sehen, aber es ist nicht möglich in die Welt hineinzugehen.

KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN ÜBER GRENZEN

Die Idee zur Zusammenarbeit bestand schon 2005. Sie lernten sich bei der Ausstellung in Neumarkt von Christian Reisigl kennen und wurden von da an gute Freunde. Beide waren auf Anhieb begeistert von den gegenseitigen Arbeiten. Als ein Bekannter von Christian Reisigl ihm angetragen hatte in der Galerie Gefängnislecarceri auszustellen, war es sein erster Gedanke, diese gemeinsam mit Mark Karasick zu gestalten. Reisigl erklärt, dass man überall - egal wo man lebt - zusammenarbeiten kann. Ihre Verbindung bestehe über einem Einverständnis über die Arbeit, wobei ein großer gesprächlicher Austausch nicht notwendig sei. Die über Grenzen erarbeitete und sehr tiefsinnige Ausstellung kann man noch bis zum 17. August in der Galerie Gefängnislecarceri in Kaltern bestaunen. «

► EXPERTENRAT DES MONATS DR. GREGOR OBERRAUCH

steuer@dieweinstrasse.bz



Können Sie mir einen kurzen Überblick geben, ob man künftig Steuerschulden auch über einen längeren Zeitraum bezahlen kann?

Ja mit dem Wirtschaftsdekret „DEL FARE“ wurde die Möglichkeit eingeführt, bereits fällige Steuerschulden, welche mit der Steuerzahlkarte eingehoben werden, über einen längeren Zeitraum, bis max. 120 Monatsraten zu begleichen. Des Weiteren ist im Dekret vorgesehen, dass man erst bei Nichtbezahlung von 8 Monatsraten als säumiger Zahler eingestuft wird. Noch Nennenswert ist der Umstand, dass zum Schutze der Hauptwohnung/Erstwohnung die Unmöglichkeit der Versteigerung, bzw. Pfändung eingeführt wurde, sofern folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Meldeamtlicher Wohnsitz in der Hauptwohnung/Erstwohnung;
- Nicht Vorhandensein einer weiteren Immobilie;

Wird nur eine der genannten zwei Voraussetzungen nicht erfüllt, so kann der Staat eine Pfändung bzw. Versteigerung der Haupt- bzw. Erstwohnung vornehmen.

20 MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



KOMMENTAR AUS DEM JUGENDTREFF

GEWALTBEREITE JUGENDLICHE ODER UNSENSIBLE ERWACHSENE?

Der Aufschrei ist groß: Müssen Jugendliche, die am Abend unterwegs sind, wirklich Angst haben zusammen geschlagen zu werden? Wenn ich mit den Jugendlichen darüber rede, dann kommt mir vor, dass es nicht so eklatant ist, wie es in den Medien präsentiert wird! Die Jugendlichen, die das Jugendzentrum besuchen, sind fast jedes Wochenende unterwegs und ich habe nicht das Gefühl, dass sie Angst haben müssen, auszugehen. Streitereien und Raufereien kommen vor, das ist aber ganz normal, sagen sie. Dass es vermehrt zu gezielten Gewaltaktionen durch Banden kommt, wurde von Seiten der Jugendlichen aber nicht bestätigt.

Was können wir Erwachsenen Verantwortungsträger, falsch machen? Wenn wir in der Öffentlichkeit Verallgemeinerung betreiben, wenn wir durch krasse Bilder und Berichte in den Medien Angst schüren, wenn wir für alle Probleme, die in Südtirol auftauchen, alleine den Ausländern die Schuld geben. Wenn wir nicht imstande sind, die nötige Sensibilität und Rationalität gegenüber bestimmten Themen zu bewahren.

Was können wir Erwachsene Verantwortungsträger, richtig machen? Wir müssen gegen jede Form von Gewalt auftreten und Stellung beziehen. Wir müssen für alle Menschen, die in Südtirol leben - unabhängig von Hautfarbe, Sprache, Kultur, Identität - gewährleisten, dass sie ein menschenwürdiges und gerechtes Leben führen können.

Hubert Fischer

Jugendarbeiter im Jugend-Kultur-Zentrum Point Neumarkt

YOU-TUBE-TIPP

[CALL ME MAYBE - MIAMI DOLPHINS
CHEERLEADERS VS US MILITARY]



[http://www.youtube.com/
watch?v=07zdr-82WAo](http://www.youtube.com/watch?v=07zdr-82WAo)
» 1.076.836 Klicks

WHAT'S UP?

23.-24. AUGUST

„Rocking Mountain“-Festival am Fennberg

Das Jugendzentrum „Westcoast“ veranstaltet auch im diesjährigen August das zweitägige Festival „Rocking Mountain“ am Fennberg - wie bereits im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit dem JuZe Point Neumarkt, dem Jugendtreff Joy Auer und der Band Blind Alley. Vom Freitag, 23. bis Samstag, 24. August 2013 werden mehrere Bands und DJs beim Festival zu sehen und hören sein, der Eintritt ist frei. Es kommen Gruppen aus dem Ausland („First Blood“ - USA, „Insanity Alert“ - Innsbruck oder „Spitfire“ - München) zum Zuge, wie Bands aus dem Unterland („Parhelion“ - Tramin/Kurtatsch, „Blind Alley“ - Tramin/Margreid oder „Black Is Just A Dark White“ - Kurtatsch) und dem restlichen Südtirol (z.B. „Rockin' Factory“ - Naturns oder „Fugitive“ - Bozen). Wer lieber Drum'n'Bass oder Techno hört, dem bietet eine zweite Bühne die Gelegenheit dazu, die verschiedenen DJ's wurden vom Mazzoner/Neumarkter Label „Culture Assault Records“ gebucht. Nähere Informationen zum Festival: www.rocking-mountain.com. Möglich gemacht wird die wesentliche Unterstützung seitens senkasse Salurn, der Bezirksge-Überetsch-Unterland und vielen Unterstützern!



ROCKING
MOUNTAIN
FESTIVAL

dieses Festival durch
der Raiffei-
meinschaft
weiteren

PROJEKT SKATEPARK UND JZ KURTINIG

Lokalausgleich mit Landesrat Thomas Widmann

Am Dienstag, 16. Juli 2013, war Landesrat Thomas Widmann auf Einladung des Bürgermeisters in Kurtinig zu Gast. Die Tagesordnung sah u.a. auch den Lokalausgleich des Geländes beim „Bahnwärterhauses“ vor. Die Gemeinde Kurtinig hatte für das Areal in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Westcoast ein Konzept ausgearbeitet, das die Nutzung des Geländes für einen Bahnhof, einen Skatepark und ein Jugendzentrum vorsieht. Der Bürgermeister, Vertreter des Gemeinderates Kurtinig und des Jugendzentrums Westcoast erläuterten das gemeinsam entwickelte Konzept: Ein Standort, drei Schnittpunkte: Jugendzentrum Kurtinig, Skatepark Unterland, Bahnhof Kurtinig. Der Landesrat fand anerkennende Worte für das Projekt und sagte im Rahmen seiner Möglichkeiten seine Unterstützung zu.



60[↑] PLUS SECHZIG...

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



➔ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

➔ „DA HAB ICH ZUM ERSTEN MAL DAS MEER GEGEHEN...“

Maria G aus Kaltern, Jahrgang 1923, erzählt

Als junges Mädchen von knapp 16 Jahren war ich im Dienst bei Herrschaften aus Bozen. Für sie habe ich den Haushalt geführt und die Kinder betreut. Im Sommer hieß es dann plötzlich: „Maria, pack deine Koffer, wir fahren ans Meer!“ Sie brauchten meine Arbeitskraft auch in ihrem Feriendomizil. Das kam völlig unverhofft, doch ich hab mir gedacht: „Ja dann fährst du halt“. Gefreut hab ich mich schon, aber ich war auch verunsichert, ich wusste ja überhaupt nichts übers Meer. Zum Glück war die Dame des Hauses eine gesprächige Person und hat mir alles erklärt. Badeanzug hab ich natürlich keinen besessen - zu Hause haben wir das Wort ja kaum aussprechen dürfen - da hab ich mir kurzerhand einen genäht.

Los ging dann die Reise mit dem Auto und mit der Fähre bis nach Capri im Golf von Neapel. Das erste Mal gesehen hab ich das Meer, als wir zur Fähre kamen. Freilich kannte ich es von Postkarten, aber das war was völlig anderes, und im ersten Moment hab ich mich gar nicht ausgekannt. Schwimmen konnte ich auch nicht, aber ich bin halt mal rein mit den Füßen ins Wasser. Das war ein komisches Gefühl, „o'gruslt“ hat's mich, und der Sand ist unter meinen Füßen weggerutscht. Da war so viel Sand, überall, am Strand, in den Schuhen, den Kleidern und Taschen, und ich erinnere mich dass ich gedacht hab: Meine Güte, mit dem vielen Sand kannst du ja ein ganzes Haus bauen! Die Augen taten mir weh vom hellen Licht und mehr als einmal

hatte ich einen Sonnenbrand. Mit der Zeit hab ich mich immer mehr daran gewöhnt, und ich hab mich auch immer weiter ins salzige Wasser getraut, zuerst nur bis zu den Knöcheln, dann sogar bis zum Bauch. Über drei Monate war ich mit den Kindern dort. Am Vormittag waren wir am Strand, dann bin ich mit der Standseilbahn zurück um zu kochen, denn das Ferienhaus lag in den Hügeln oberhalb des Strandes. Das war genau dieselbe Bahn wie unsere Mendelbahn. Ansonsten war für mich alles neu, die Sprache die Luft und die Leute. Sie waren aber alle nett, und ich habe mich bald wohlfühlt. Ich habe meinen ersten Meeraufenthalt in sehr guter Erinnerung und denke gerne daran zurück.



Die „Urlauberinnen“ aus Neumarkt und ihre „Freizeitgestalter“

F: Altenheim Neumarkt

➔ SOMMER IN GRIESFELD

Ein besonderes Ereignis wurde heuer geplant und durchgeführt: Gemeinsam mit einem Seniorenwohnheim in der Toskana haben wir einen Meeraufenthalt für einige unserer Bewohnerinnen gebucht. Reiseziel war Calambrone an der Pisaner Küste. An der Küste des Tyrrhenischen Meeres, zwischen Tirrenia und Livorno, erhebt sich Calambrone. Zusammen mit dem Hafen Porto Pisano war es im Mittelalter ein wichtiger Ort in der Republik von Pisa. Mit dem Ende der Republik wurde Calambrone zu einem großen Sumpf. In den dreißiger Jahren entstanden zahlreiche Sommerkolonien auf diesem Küstenstreifen. Die Stadt wird durch die Anwesenheit dieser Kolonien in der „Art Liberty“ und „Modernista“ gekennzeichnet und ist für Sport und Freizeit ausgerüstet. Calambrone wird für seinen Strand

geschätzt, der für den feinen Sand und die Dünen bekannt ist. Unsere Bewohnerinnen waren gemeinsam mit den Senioren der „Casa Martelli“ aus Figline Valdarno im Ferienhaus „Il Cenacolo“ untergebracht. Gemeinsame Mittag- und Abendessen, Strandbesuche, Spielnachmittage und gemütliche Stunden, ließen die Zeit schnell vergehen.

Begleitet wurden unsere Frauen von den zwei Mitarbeiterinnen Rosa und Cristine, sowie von der freiwilligen Helferin Sara.

Es war eine tolle Erfahrung und auch jetzt, wo doch schon einige Wochen vergangen sind, erzählen unsere Bewohnerinnen immer noch gerne von den „Ferien“, welche ihnen „Normalität“ zurückgegeben und Abwechslung in den Heimalltag gebracht haben!

AUF DER ALM, DA GIBT'S KOA FLEISCH

Almwirt Alexander Bisan hat mit Beginn des Jahres 2013 das Fleisch von seiner Speisekarte gestrichen. Die Petersberger Leger ist Südtirols erste vegetarische Alm.

PR-Bericht Eine Alm, ganz ohne Speck und Gulasch. Der Gedanke ist vielleicht gewöhnungsbedürftig. Ja, was wird denn dann aufgetischt? Viel Kreativität, viel Natur und vor allem Schmackhaftes. Brennesselnocken, Kräuterknödel, Dinkellaibchen und Bärlauchpesto. Das klingt nach einer durchaus leckeren Alternative. "Das Auftischen von Fleisch in großen Mengen halte ich für ökologisch fragwürdig. Es ist für mich moralisch nicht vertretbar", so Alexander Bisan. "Ich serviere mit reinem



PETERSBERGERLEGER
Natur heilt

40 min
Gehzeit

Maria Weißenstein
Petersberg - Deutschnofen

Erste vegetarische
Alm Südtirols



T 338 687 0747
info@naturheilt.it
www.naturheilt.it

Gewissen. Und ich verspreche meinen Gästen Gerichte, die das Fehlen des Fleisches gar nicht erst zum Thema werden lassen." Dem Almwirt geht es darum, seine Besucher mit Besonderheiten zu überraschen. Nach dem Motto, von der Natur in den Teller werden Zutaten oft selbst gesammelt und gepflückt. Kräuter für Säfte und Tees zum Beispiel. So ist es möglich immer häufiger saisonale und naturbelassene Gerichte aufzutischen.

Der Gastronom legt großen Wert darauf, regionale Produkte zu verwenden. Immer häufiger kommen auch Bio-Zutaten zum Einsatz. Der Kaffee kommt aus fairem Handel. Die Unternehmensphilosophie ist klar: die Themen Nachhaltigkeit, ökologische Verträglichkeit und soziale Gerechtigkeit stehen im Vordergrund. Für eine bessere Kontrolle über den Standpunkt des Unternehmens diesbezüglich, aber auch

um Gästen und Interessierten das eigene Denken zu vermitteln und zu veranschaulichen, hat Alexander Bisan einen Gemeinwohlbericht erstellt. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein Thema das mich begeistert. Es geht darum, Firmen nicht aufgrund ihres monetären Erfolgs zu beurteilen, sondern die ganzheitlichen Bemühungen eines Unternehmens für das Gemeinwohl in sozialer, ökologischer, demokratischer und solidarischer Hinsicht zu berücksichtigen. Die Gemeinwohl-Bilanz gibt darüber Aufschluss und kann im Internet auf der Webseite www.naturheilt.it aber auch persönlich auf Anfrage eingesehen werden. Die Zielsetzung, die Alexander mit seiner Arbeit verfolgt? Glückliche Gäste, seine Antwort. Und glückliche Kühe. Nachvollziehbar. Schließlich landen sie auf der Petersberger Leger Alm garantiert nicht auf dem Teller. «

SCHAFSKÄLTE UND TROPENHITZE

Erst wollte er sich partout nicht einstellen, der Sommer und als er dann schließlich doch kam, schien es, als wolle er alles aufholen, was er bisher versäumt hatte: mit Temperaturen jenseits der 30-Grad-Grenze, abendlichen Regenschauern und Hagelgewittern.

Cäcilia Wegscheider „Trägt die Mendel einen Sabel, wird das Wetter miserabel.“ So sagt man, wenn den Kalterer Hausberg langgezogene Schleierwolken umgeben. Insofern muss die Mendel im Frühjahr ziemlich oft einen Säbel getragen haben, schließlich konnte man die regenfreien Tage an einer Hand abzählen. Wer sich auf einen schönen Frühling gefreut hatte, wurde enttäuscht. Zu kühl und buchstäblich ins Wasser gefallen: Zwischen März und Mai fielen beispielsweise in Montan zweibis dreimal so viel Wasser vom Himmel als in den Jahren zuvor. Der Wonnemonat machte seinem Namen keine Ehre und wartete mit gleich drei Rekorden des letzten Jahrzehnts

auf: der meiste Regen, am wenigsten Sonne und durchschnittlich am kältesten. Dass es für Montan so detaillierte Wetterinfos gibt, dafür sorgt die private Wetterstation von Roland Monsorno. Seit 1991 wird hier das Wetter aufgezeichnet. Und nicht nur: Temperaturen, Niederschläge, Sonnenstunden, Luftdruck, Wind und andere meteorologische Daten werden gespeichert, ausgewertet und statistisch erfasst. Manches Extra bieten die Monatsübersichten, so erfährt man, dass es am 24. Mai auf Mitteleben unterhalb des Cison noch 15 cm Neuschnee gegeben hat. Das war der Tag, an dem die Schneefallgrenze im Bezirk auf fast 700 Höhenmeter sinken sollte.

IST DER MAI KÜHL UND NASS, FÜLLTS DEM BAUERN SCHEUN' UND FASS

Zwar vermieste damit im wahrsten Sinne des Wortes das Wetter und der Regen den Ertrag der ersten Sommerfrüchte- und das im ganzen Bezirk-, dennoch: Glaubt man den alten Bauernregeln, kann Regen im Mai nur Gutes für die Herbststernte bedeuten. Wenn da nicht noch andere Wetterlaunen dazwischen kommen. Die Schafskälte, die einen Monat nach den Eisheiligen einen zweiten typischen Kälteeinbruch markiert, machte diesmal aber nicht den Bauern zu schaffen, sondern der Tourismusbranche - schließlich sorgte sie nicht nur für den

schlechtesten Saisonstart der Badeseen und Freischwimmbäder im Bezirk, sondern schreckte auch die sonst so mutigen deutschen Urlauber vom Sprung ins kühle Nass des Kalterer Sees ab.

Erst mit Juli ging der Sommer richtig los, und hier schien er alles aufholen zu wollen, was er bis zu dem Zeitpunkt versäumt hatte: Rekordtemperaturen, Gewitter, Sturm und Hagel.

Nein, so etwas habe sie noch nie erlebt, schüttelt eine alte Frau am Pinzoner Friedhof den Kopf, von den Blumen auf den Gräbern ist nicht mehr viel übrig. Über eine Viertelstunde prasselten die teils kirschkernelgroßen Hagelkörner vor allem über Auer, Neumarkt und Montan nieder, innerhalb weniger Minuten zerstörten sie die Arbeit eines ganzen Jahres und auch so manches Hagelnetz selbst.

HAGEL IM FELD BRINGT KÄLT'?


Und die Kühle, die auf Hagel folgen sollte, ließ auch auf sich warten, schließlich läutete er die bisher heißeste Phase des Sommers ein: Tropische Luftmassen sorgten für Rekordhitze, während es in anderen Teilen Europas wie in Deutschland zu sintflutartigen Regenfällen kam.

Klimawandel, El Niño oder Treibhauseffekt: Wie viel am Wetter ist eigentlich hausgemacht und wie viel hängt von der Natur selbst ab- und ist somit im Grunde gar nicht mal so ungewöhnlich? «


| | JÄN | FEB | MÄR | APR | MAI | JUN | JUL | AUG | SEP | OKT | NOV | DEZ | INSG. |
|------------------|-------------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|----------------|
| 1992 | 10 | 9 | 69 | 125 | 35 | 107 | 115 | 74 | 80 | 211 | 46 | 88 | 969 |
| 1993 | 0 | 6 | 8 | 48 | 24 | 86 | 116 | 47 | 99 | 212 | 31 | 36 | 713 |
| 1994 | 62 | 21 | 11 | 66 | 58 | 30 | 78 | 82 | 207 | 32 | 35 | 14 | 696 |
| 1995 | 21 | 33 | 33 | 32 | 117 | 104 | 97 | 19 | 131 | 0 | 10 | 49 | 646 |
| 1996 | 59 | 10 | 16 | 37 | 108 | 140 | 100 | 161 | 20 | 169 | 187 | 38 | 1.045 |
| 1997 | 55 | 6 | 4 | 29 | 45 | 283 | 94 | 131 | 43 | 3 | 116 | 62 | 871 |
| 1998 | 25 | 13 | 3 | 118 | 25 | 115 | 97 | 53 | 118 | 176 | 6 | 3 | 752 |
| 1999 | 39 | 5 | 53 | 80 | 87 | 161 | 56 | 128 | 146 | 81 | 44 | 36 | 916 |
| 2000 | 0 | 3 | 68 | 44 | 56 | 68 | 131 | 131 | 84 | 202 | 267 | 37 | 1.091 |
| Ø 91-2000 | 28,4 | 12,8 | 31,0 | 61,5 | 60,8 | 115,1 | 102,5 | 84,7 | 99,5 | 118,5 | 81,6 | 38,1 | 834,5 |
| 2001 | 75 | 16 | 126 | 90 | 78 | 143 | 82,5 | 82 | 76 | 30,3 | 21,9 | 3,3 | 824 |
| 2002 | 9,6 | 33,3 | 35,2 | 69,3 | 171,6 | 83,7 | 91,5 | 78,9 | 62,4 | 42,3 | 280,2 | 19,2 | 977,2 |
| 2003 | 2,4 | 0 | 3,9 | 16,8 | 93,2 | 73,5 | 75,2 | 126,5 | 21,6 | 128,6 | 150,15 | 51,9 | 743,75 |
| 2004 | 1 | 34,7 | 23 | 31 | 71,4 | 78,2 | 77,8 | 102,4 | 51,4 | 156 | 84,3 | 28,7 | 739,9 |
| 2005 | 0 | 0,3 | 12,1 | 57,5 | 67,4 | 41,4 | 86,2 | 100,9 | 77,7 | 107,9 | 22,3 | 9,3 | 583 |
| 2006 | 0 | 21,6 | 43,1 | 44,9 | 53,3 | 58,7 | 37,4 | 134,4 | 33 | 20 | 14,2 | 43,7 | 504,3 |
| 2007 | 43 | 30,5 | 59,7 | 13,5 | 86,2 | 60,2 | 108,2 | 152 | 81,1 | 16 | 62,7 | 1,6 | 714,7 |
| 2008 | 68,7 | 19 | 34,7 | 167,7 | 107,9 | 102,5 | 169,3 | 111,7 | 76,8 | 116,6 | 132,8 | 141,4 | 1.249,1 |
| 2009 | 59,4 | 88,9 | 85,9 | 78,9 | 9,7 | 55,7 | 142,3 | 92,4 | 76 | 33,4 | 91,9 | 135,1 | 949,6 |
| 2010 | 10,6 | 56,3 | 64,7 | 37,7 | 86,1 | 78,2 | 60,3 | 167,9 | 156,4 | 123 | 131 | 84,7 | 1.056,9 |
| Ø 2001-10 | 27 | 30,1 | 48,8 | 60,7 | 82,5 | 77,5 | 93,1 | 114,9 | 71,2 | 77,4 | 99,1 | 51,9 | 835,7 |
| 2011 | 11,4 | 24,1 | 47,4 | 33,6 | 94,9 | 148,2 | 85,9 | 76,7 | 132,2 | 140,5 | 14,7 | 26,1 | 834,2 |
| 2012 | 25,7 | 1,8 | 35,8 | 137,1 | 72,6 | 190,6 | 138,6 | 87,2 | 120,8 | 108,2 | 232,5 | 21 | 1.090,9 |
| 2013 | 36 | 24 | 141,4 | 70,6 | 196,4 | 117,4 | 63,2 | | | | | | 649 |

141,4 mm/m² und 196,4 mm/m² hat es in Montan im März und Mai geregnet- das ist zwei- bis dreimal soviel als der langjährige Durchschnitt.

F: www.wetter-montan.it



Zimmermannsarbeiten - Holzbau
Dach- und Innenausbau
www.aster-holzbau.com



Türen für den
Innen- und Außenbereich
www.aster-tueren.com



F: deco&flor

GEWAGTES SPIEL ZWISCHEN ALT UND NEU

Architekten betonen oft, wie wichtig es ist, dass ein Gebäude sich in die Umgebung fügt. Genauso ist es bei der Inneneinrichtung. Nicht jedes Einrichtungselement passt in jeden Wohnraum und zu jedem Bewohner. Für Harmonie braucht es viel Feingefühl – und Mut zur Innovation.

Ihr Rücken sagt Danke!

**MediSan
Matratze**

€ 380,00

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof

textile raumaussstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278 - fax: 0471 964 652

www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

Lisa Pfitscher Ingrid und Andrea Geier vom Team „deco&flor“ in Kaltern und Leifers sind überzeugt, dass die Wohnung ein Ort zum Wohlfühlen sein soll, ein Ort, der die eigene Handschrift trägt. Man fragt sich heute oft wie man lebt, doch viel seltener, wie man wohnt. Dabei kommt der Wohnung als Rückzugsort gerade in diesen Fragen große Bedeutung zu. „Schön finde ich vor allem den Kontrast zwischen alt und neu“, erklärt Ingrid Geier, gelernte Floristin und seit Jahren im Bereich Blumen und

Dekoration tätig. „Stellen Sie sich eine moderne Küche vor, in dessen Mitte ein alter Esstisch aus Holz steht – ein toller Kontrast. Es ist ein gewagtes Spiel zwischen Moderne und Tradition, und gerade weil es gewagt ist, ist es auch persönlich.“ In der heutigen Zeit, in der viele Wohnideen uniform sind, ist es besonders wichtig, Akzente zu setzen. Man kann aus den einfachsten Dingen ausdrucksstarke Stücke machen. Wenn man mit offenen Augen durchs Leben geht, findet man diese oft zufällig, etwa auf dem

Flohmarkt oder auf dem eigenen Dachboden. Mit einer kleinen Generalüberholung werden sie zu einzigartigen Stücken mit Erinnerungswert. Was spricht dagegen, Omas alte Küchenkredenz „osandln“ zu lassen, und sie als Bücherregal ins Wohnzimmer zu stellen? Kleine Farbtupfer, wie etwa besondere Sukkulanten, frischen das Ganze auf. Naturmaterialien wirken warm, sie machen jeden Raum freundlicher und sind deshalb unverzichtbar. „Mit diesen Materialien kleine Akzente zu setzen, genau

darauf kommt es an, etwa mit Grünpflanzen und Sukkulenten.“ meint Ingrid Geier.

EIN STÜCK HEIMATKULTUR IM WOHNALLTAG

Der Lokalbezug spielt beim Einrichtungskonzept der beiden eine wichtige Rolle. Unser Land, insbesondere das Überetsch und das Unterland, sind geprägt von der Obst- und Weinkultur. Für die meisten Menschen der Umgebung gehört sie zum täglichen Leben. Warum also nicht ein die eigene Kultur wohnbar machen? Diese Idee hat Ingrid Geier umzusetzen versucht. Ein Weinfass- viele Möglichkeiten! Ein Beispiel hierfür sind die Fassdauben alter Barriquefässer, die zu Fotorahmen umfunktioniert wurden. Oder die Fässer, die



Persönlicher Rahmen für persönliche Erinnerungen - Fassdauben als Fotohalter
F: deco&Flor

mit einem geschickten Querschnitt halbiert und so zu trendigen Sesseln mit Lederpolstern wurden. Sie passen wunderbar auf die Terrasse oder in den Garten unter eine alte Weinrebe; aber auch im Wohnungsinnen, kombiniert mit einem modernen Sofa, sind sie ein Blickfang. Ebenso die Bücherregale aus Fassdauben, die in Fassböden eingelassenen Wandspiegel oder die selbstgegossenen Betonschalen. Ein weiteres besonderes Einrichtungselement mit Heimatbezug sind Schaf- und Ziegenfelle. Ingrid und Andrea Geier holen diese bei einem heimischen Gerber, der sie auf natürliche Weise ohne chemische Zusätze bearbeitet. Die Felle als Teppich im Wohnzimmer, vor dem Kachelofen oder auf dem Divan sorgen für eine besondere



F: Dietmar Mitterer-Zublasing

Atmosphäre und bieten einen gewissen Gemütlichkeitsfaktor. Für die persönliche Note in der eigenen Wohnung braucht es nur eine bisschen Kreativität und Mut. Wie sagt man so treffend: alles Gute liegt so nah! «



Wer zuerst kommt, kocht zuerst!

tschimben

www.kuechen-tschimben.com

Tschimben Herbert
Goldgasse 25, I-39052 Kaltern
Telefon 0471 96 44 05
info@kuechen-tschimben.com
www.kuechen-tschimben.com

Küchen ganz persönlich

MHK

KÜCHENSPEZIALIST



Stein Holzböden



Fiesen

Bei uns finden Sie die richtige Kombination.

Ausstellung · Beratung · Verkauf · Service

www.fuchs.it

FUCHE AG

Gewerbegebiet Vetzan 41, 39028 Schlanders
Tel. +39 0473 741 741 | info@fuchs.it

KERAMARKET FUCHS

Staatstrasse 100, 39012 Snsch - Meran
Tel. +39 0473 244 009 | info.ker@fuchs.it

Weltzer Parkett

MIT FARBE ZU KREATIVITÄT UND WOHLBEFINDEN

Farben gestalten die tägliche Umgebung. Richtig in Szene gesetzt, können sie anregend oder entspannend wirken, Kreativität fördern oder ein Gefühl von Wärme vermitteln. In der Raumgestaltung werden Farben immer häufiger eingesetzt. Eine Farbberatung kann dabei helfen die Wirkung der Farben der gewünschten Stimmung anzupassen.



Marlene Pernstich Ob Neubau, Renovierung oder Umdekoration, Farben ergänzen das Einrichtungs- und Beleuchtungskonzept eines Raumes. Die zwei Trends in der modernen Raumgestaltung gehen in entgegengesetzte Richtungen: Wände und Möbel mit knalligen Farben, oder eine minimalistische und schlicht gehaltene Einrichtung. Bei letzterer kann es passieren, dass der Raum langweilig wirkt. Mit Effektgestaltung, gut platzierten Farbelementen, wie bspw. einer Vase kann dem Raum das gewisse Etwas verliehen werden. Wird es hingegen in einer Wohnung zu bunt, kann ein Raum schnell überladen und erdrückend wirken. Hier sollte man Farbelemente einsparen.

VERSCHIEDENE FARBTÖNE FÜR UNTERSCHIEDLICHE ZWECKE

Je nach Zweck des Raumes empfiehlt die Architektin Edith Zemmer verschiedene Farbtöne. So ist es günstig, im

Schlafzimmer mit Sand- und Erdtönen zu spielen. In Räumen für Entspannung und Ruhe wirken besonders kühle blaue und grüne Farben günstig auf die gewünschte Stimmung. Ein Wohnzimmer kann hingegen mit warmen Tönen gestaltet werden.

Nicht nur bei Eigenheimen spielt ein Farb- und Raumkonzept eine große Bedeutung. Auch in Büros und Arztpraxen, Schulen und vielen anderen Einrichtungen kommt das Werkzeug Farbe vermehrt zum Einsatz. Mit gezielten Farbakzenten, z.B. in Büros bei der Stuhlpolsterung oder in Schulen bei Wandfarben, werden müde Augen durch warme Farbtöne wach gehalten. In Arztpraxen vermitteln im Behandlungszimmer die

Farbe Weiß und Elemente von Stahl einen Eindruck von Hygiene und Professionalität. Im Wartezimmer sorgen bspw. Pflanzen und sandige Farbtöne für ein angenehmes Klima.

HILFSMITTEL FOTOMONTAGE

Hat man klare Vorstellungen, wie ein Raum werden soll, ist eine Fotomontage ein wichtiges Hilfsmittel. Edith Zemmer greift bei ihrer Beratung des Öfteren zu einer Fotomontage, um den Kunden ihre Ideen vorab zu veranschaulichen und die Wirkung der Farben zu demonstrieren. Der Überraschungsfaktor ist häufig groß, da Farben Stimmungen produzieren oder verstärken können und auch reelle räum-

liche Dimensionen verändern können. In den Bildern lässt sich die unterschiedliche Wirkung der Wandfarben sehr gut erkennen. Es macht auch einen Unterschied, ob man die Seitenwand farblich mitgestaltet und sie so einen umarmenden Charakter annimmt.

Besonders zu beachten ist bei der Farbwahl das Licht, da Farben im warmen Sonnenlicht eine gänzlich andere Stimmung bewirken können als bei der Raumbeleuchtung abends und nachts. Auch diese Unterschiede kann eine Fotomontage aufzeigen.

EIN TIPP VON EDITH ZEMMER

Bei Einrichtungselementen in der Wohnung, die länger gefallen sollen, sollte man vorsichtig mit knalligen Farben umgehen. Ist man sich bei der Farbauswahl nicht sicher, empfiehlt es sich z.B., die Küche oder andere langlebige Einbaumöbelstücke, in neutraleren Tönen zu halten und Farbakzente durch Dekoration und Accessoires zu setzen. «

Stühle - Tische - Couchen - Matratzen - Möbelstoffe - Vorhänge - Kissen

Sedis



Förche 2
39040 Natz/Schabs
Tel. 0472/410188
www.sedis-gmbh.com

BELEUCHTUNG

Die Beleuchtung eines Raumes beeinflusst unsere Stimmung und sollte daher gut geplant sein. Ideal ist eine Mischung aus Hintergrundbeleuchtung, Akzent- und Arbeitslicht.

Im besten Fall sind Sie bereits bei der Planung Ihres Zuhauses dabei. Nutzen Sie die Chance, vor dem Bau oder der Renovierung Ihres Hauses mit einem Experten über Ihre Vorstellungen einer gelungenen Beleuchtung zu sprechen. Meistens denkt man nämlich erst an die Planung der Beleuchtung, wenn der Elektriker schon vor der Tür steht. Eine gründliche Planung der Beleuchtung erspart spätere Enttäuschungen und kostspielige Nachbesserungen.

DIE IDEALE BELEUCHTUNG: 3 QUELLEN

Hintergrundbeleuchtung

- Deckenlampe, Deckenfluter oder Strahler
- Vermeiden Sie zu flaches oder zu starkes Licht
- Dimmer für Regulierung der Helligkeit ideal

Mit der richtigen Mischung zum optimalen Ergebnis: Beleuchtung im Hintergrund, lokale Beleuchtung zur Akzentuierung und Beleuchtung des Arbeitsplatzes sind die drei Säulen, auf den denen Sie Ihr Lichtkonzept aufbauen sollten. Für die Beleuchtung des gesamten Raumes wählen Sie am besten eine Deckenleuchte, einen an der Wand montierten Strahler oder einen Deckenfluter. Idealerweise haben diese Leuchten einen Dimmer, damit Sie die Helligkeit regulieren können. Indirekte Beleuchtung ist kontrastarm, blendet in der Regel nicht, das Licht wirft kaum Schatten und ist relativ gleichmäßig im Raum verteilt.

ARBEITSBELEUCHTUNG

- Zielgenaue Beleuchtung für Schreibtisch oder Arbeitsfläche
- Stehleuchten oder Strahler sind ideal

Für mehr Behaglichkeit sollten Sie bei der Beleuchtung auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kontrastarmer und kontrastreicher Beleuchtung achten. Bei kontrastarmer Beleuchtung entspannen sich unsere Augen, was bei einseitiger Beleuchtung allerdings schläfrigg machen kann. Fokussieren und konzentrieren können wir uns besser bei kontrastreicher Beleuchtung. Achten Sie also stets darauf, dass neben der Beleuchtung im Hintergrund auch Funktionslicht vorhanden ist, beispielsweise zum Lesen oder Arbeiten in der Küche.

AKZENTLICHT

- Akzentuiert Details im Raum
- Soll Architektur oder Möbel betonen, kaschieren, beleben oder dämpfen
- Vorsicht: Keine knallige Detailbeleuchtung. Sonst geraten anderen Raumbestandteile ungewollt in den Hintergrund

Dosiert eingesetztes Akzentlicht zur Beleuchtung besonderer Möbelstücke setzt diese stimmungsvoll in Szene und erhöht dadurch den Wohnkomfort - besonders in der dunklen Jahreszeit. Eine attraktive Alternative zu einfachen Strahlern sind unterschiedliche Quellen der Beleuchtung, beispielsweise verschiedene de-

korative Leuchten. So können Sie mit Inseln von Licht und Schatten und unterschiedli-

chen Intensitäten der Beleuchtung Spannung im Raum aufbauen. «

**Arch.
EDITH ZEMMER**
T. +39 329 915 55 03
info@zemmer.eu
Via Franz-Harpf-Str. 2
39040 Kurtinig a.d.W.
39040 Cortina s.s.d.V.
www.zemmer.eu

ZEMMER
Architektur & Design
• Planung, Bauleitung,
Urbanistik, Städtebau
Innenraumgestaltung,
Design und technische
Beratung



**65% FÖRDERUNG
BEI AUSTAUSCH
DER ALTEN FENSTER**

**JETZT BEI
QUELLE FENSTER
INFORMIEREN**



QUELLE
FENSTER
FINESTRE
I-39040 Feldthurns/Velturno
Tel. +39 0472 802 383
www.quellefenster.com
www.quellefinestre.com

DIE ALMEN RUND UM DAS JOCHGRIMM

Eine aussichtsreiche Höhenwanderung für warme Sommertage

Martin Fink Ausgangspunkt unserer Wanderung ist das Jochgrimm, das eingezwängt zwischen den beiden höchsten Erhebungen des Bezirks, dem Schwarz- und Weißhorn liegt. Während das Schwarzhorn seinen dunklen Gipfelaufbau dem Bozner Quarzporphyr verdankt, sorgt Dolomitgestein für die weiße Farbe seines Nachbarn. Die meisten Wanderer zieht es auf einen dieser leicht zu besteigenden Gipfel, wir hingegen entscheiden uns für eine andere Route abseits der Besucherströme. Auf dem Weg Nummer 14 wandern wir an der Westflanke des Schwarzorns entlang. Der einsame Waldweg verläuft dabei in einem leichten auf und ab, nach rund einer Stunde erreichen wir eine Wegkreuzung.

WIR GEBEN UNS DIE KUGEL!

Nun befinden wir uns nun schon auf Trentiner Gebiet am Kugeljoch. Vor uns tut sich ein Blick auf das Fleimstal mitsamt Lagoraiette auf. Um mehr da-



Die Kugelspitze mit etwas über 2000 Metern.

F: MF



Die Gurndin Alm.

F: MF

von zu erhaschen wählen wir den am wenigsten einladenden Weg: Über Stufen geht es nun einen steilen, dafür aber kurzen Anstieg hinauf bis auf die Kugelspitze. Wie der Name

vermuten lässt, ähnelt der Berg einer großen Kugel. Obwohl sie mit 2.077 Metern deutlich niedriger als die beiden bekannten Hörner ist, bietet sich dank des baumlosen Gipfels eine mindes-

tens ebenso grandiose Aussicht auf die umliegende Bergwelt.

GURNDIN ALM

Auf der anderen Seite geht es wieder hinab zu einem kleinen Sattel und von hier nochmal ein paar Meter hinauf auf den nächsten „Gipfel“, der Leiten Spitze. Nun machen wir uns wieder auf den Rückweg. Dieser führt uns unterhalb der Kugelspitze vorbei auf Markierung Nummer 13 zurück zum Kugeljoch. Hier wählen den breiteren, abwärts führenden Weg (Wegweiser Jochgrimm bzw. Isi-Hütte). Bald schon erreichen wir einen Forstweg, dessen Verlauf wir nun folgen bis wir neuerlich zu einer Kreuzung kommen. Da der Magen bereits knurrt, entscheiden wir uns dafür, entlang des Weges 12A zur Gurndin-Alm hochzuwandern. In dem urigen Almhaus kocht man bereits seit Generationen für hungrige Wanderer.

Nach der Rast inmitten der sonnigen Almwiesen sind wir froh, dass wir nun nur mehr einen kurzen Spaziergang vor uns haben, um schließlich wieder unserem Ausgangspunkt am Jochgrimm zu erreichen. Bis auf wenige Ausnahmen riskiert man bei dieser Wanderung wahrlich nicht ins Schwitzen zukommen. Ein Großteil der Wegstrecke verläuft nahezu eben, die wenigen Auf- und Abstiege sind in kurzer Zeit bewältigt. Für die etwas längere Wanderung sollte man jedoch insgesamt eine Gehzeit von rund 3 Stunden einplanen. «



Schwarzhorn (2.439 m)

Weißhorn (2.313 m)

Meinrad Dipauli

Gasthof Gurndinalm

- Idealer Ausgangspunkt für einmalige Tagestouren
- Wunderbarer Panoramablick für die umliegende Bergwelt, sowie auf Schwarz- und Weißhorn
- Typische familiäre Südtiroler Führung, sowie einheimische Gerichte
- Nähe des Geoparc Bletterbach-Weltnaturerbe der UNESCO

Jochgrimm 4 / Aldein • Tel. 0471 88 67 45 • Handy 330 76 5083
info@gurndinalm.com • www.gurndinalm.com

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen

Werden wir sie finden?

Werden wir sie finden? – Wir suchen die Hausfrau, die noch keine Schicht-Seifen verwendet! Wir wollten sie darüber aufklären, dass es Verschwendung ist, die Wäsche mit schlechter und daher teurer Seife zu vernichten.

Der Tiroler vom 27.7.1912

Nackte Waden sind schädlich

Viele Eltern sind der Ansicht, wenn sie die Kinder im Sommer mit nackten Waden herumlaufen lassen, in gesundheitlicher Beziehung etwas Besonderes zu leisten. Das ist nicht der Fall. Die starke Entblößung hat einen Wärmeverlust zur Folge, wofür die Kinder am meisten empfänglich sind. Wenn man ferner bedenkt, wie diese unbedeckten Körperteile oftmals von Insekten heimgesucht werden und dass die Kinder beim Spielen und Klettern sich mehr oder minder gefährliche Verletzungen zuziehen, die zu Entzündungen und Infektionen führen können, so sollte man der schädlichen Modetorheit, die man fälschlicherweise als „Abhärtung“ bezeichnet, baldigst Einheit tun, denn eine Abhärtung wird auf diese Weise nicht erzielt. Es bedeutet vielmehr erhöhte Empfänglichkeit für Erkältungen und Katarrhe.

Der Tiroler von 1904

Eierschalen auf die Geistlichen

Montan, 6. August 1913: Bei der Monatsprozession am 3. August, am ersten Monatssonntag, wurden von einem Gasthaus aus, wo der Prozessionsweg vorbeiführt, auf die Geistlichen Eierschalen geworfen. Wie man hört, sollen es die Leaslbuben aus Neumarkt gewesen sein.

Tiroler Volksblatt vom 9.8.1913

Mit dem Schrecken davongekommen

Kurtatsch, 7. August 1913: Am 6. August ging während der heiligen Messe unter furchtbarem Knall ein Blitz über die Pfarrkirche herab. Es war der erste Gewitterdonner. Gottlob! Die Leute kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Nur einer wurde etwas betäubt und musste heimgeführt

werden, erlitt aber sonst kaum nennbare Verletzungen. Zu Hause angekommen, fühlte er sich etwas trocken im Gaumen. Der „Feurigrote“ nahm ihm in Kürze Betäubung und Trockenheit, Schreck und Schmerz.

Tiroler Volksblatt vom 9.8.1913



Volksblatt 13.10.1906

Keinen Tisch gemacht

Truden, 27. August 1913: Kürzlich wurde die Gemeindevertretung gewählt und dabei vollständig reiner Tisch gemacht: sämtliche zwölf Gemeinderäte sind „neue“ Männer. Die äußerst unerquicklichen Vorkommnisse in der abgelaufenen Amtsperiode, besonders im letzten Jahr, machen diesen gründlichen Wechsel begreiflich. Hoffen wir, dass es der neuen Vertretung gelingt, Ordnung in die Gemeindegewirtschaft zu bringen und den guten Ruf der Gemeinde wieder herzustellen.

Der Tiroler vom 30.8.1913

Bessere Rumpelkammern gesehen

Neumarkt, 30. August 1913: Neulich hatte der Schreiber dieser Zeilen die Gelegenheit, im Verhandlungssaal der Bezirksgerich-

tes Neumarkt zu weilen. Dieser Saal war eigens zu einer Verhandlung hergerichtet worden, weil der gewöhnliche Verhandlungssaal sich als zu klein erwiesen hatte. Aber Gott erbarm! Das war alles eher als ein Gerichtsverhandlungssaal! Ich habe schon bessere Rumpelkammern gesehen. Der Richtertisch stand auf einem hohen Podium, das aus Kisten zusammengestellt war. Hier musste der Richter hinaufsteigen und in schwindliger Höhe amtieren. Es war nur klug, dass der Angeklagte damals vorsichtshalber nicht erschienen ist. Er hätte sich wahrlich den Hals ausgereckt vor lauter Hinaufschauen. Von ihm hätte wohl das Wort gegolten: „Aus der Tiefe schreie ich zu dir, o Herr!“ Die Wände dürften auch zuletzt im vorigen Jahrhundert getüncht worden sein. Hier wäre es höchst an der Zeit, dass ein der Gerichtspflege und dem Richterstand würdiges Lokal als Verhandlungsraum hergestellt wird.

Tiroler Volksblatt vom 30.8.1913

Damen in Grün-Weiß-Rot

Trient, 5. Oktober 1912: Mehrere Damen von Trient wurden dieser Tage vor die Polizei geladen. Sie trugen in auffälliger Weise reichsitalienische Farben an Kleidern und Hüten. Bei der Polizei wurde den „patriotischen“ Damen nahe gelegt, nicht gar so sehr diese Farben an ihren Kleidern hervorleuchten zu lassen, sonst müsste man dahinter politische Anspielungen vermuten und die Behörden wären gezwungen, dagegen einzuschreiten.

Tiroler Volksblatt vom 5.10.1912

Wie wird man ein fröhlicher 80er?

Dazu gibt der berühmte Hydrotherapeut Dr. Beni-Bordes folgende Antwort: „Ich bin 87 Jahre alt. Ich mache jeden Morgen einen kleinen Spaziergang, frühstücke sehr einfach, trinke niemals Tee oder schwarzen Kaffee und bin kein Raucher. Gegen Abend nehme ich ein frugales Diner ohne Fleischspeise ein. Um 10 Uhr gehe ich zu Bett. Ich schlafe sieben bis acht Stunden. Ich trinke sehr viel saure Milch, der ich zum größten Teil meine gesunde Verdauung verdanke.“

Bozner Nachrichten vom 26.1.1913

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

ADRESSATEN:

Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260
» info@diweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@diweinstrasse.bz

PROJEKTLITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@diweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@diweinstrasse.bz

Angelika M. Gschnell (AG) » angelika.gschnell@diweinstrasse.bz

Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@diweinstrasse.bz

Christian Bassani (CB) » christian.bassani@diweinstrasse.bz

Christian Mader (Tino) » tino@diweinstrasse.bz

Christian Steinhauser (CS) » christian.steinhauser@diweinstrasse.bz

Claudia Florian (CF) » claudia.florian@diweinstrasse.bz

David Mottes (DM) » david.mottes@diweinstrasse.bz

Eva Fischer (EF) » eva.fischer@diweinstrasse.bz

Elisabeth Ratschlegler (ER) » elisabeth.ratschlegler@diweinstrasse.bz

Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@diweinstrasse.bz

Greta Klotz (GK) » greta.klotz@diweinstrasse.bz

Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@diweinstrasse.bz

Kevin Steinhauser (KST) » kevin@steinhauser.it

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@diweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@diweinstrasse.bz

Marlene Pernstich (PM) » marlene.pernstich@diweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@diweinstrasse.bz

Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@diweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@diweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@diweinstrasse.bz

Susan Hotter (SH) » susan.hotter@diweinstrasse.bz

Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@diweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@diweinstrasse.bz

GRAFIK: Steinhauser GmbH

COVERFOTO: Eva Fischer

DRUCK: Karo Druck, Frangart/Eppan

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeigen wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► KLEINANZEIGEN

VERSCHIEDENES

- » Verkauft Brautkleid gr.44-46, farbe seideweiß, Preis verhandelbar. Tel. 339 69 80 602
- » Stabile Archivboxen aus Karton zum Archivieren und Sammeln, neuwertig, 1 Mal gebraucht für 3,00 Euro pro Box zu verkaufen. Tel.: 338 40 10 315 (Edi)
- » Verkauft gutes Rennfahrrad, selten gebraucht um 150,00 Euro Tel. 340 71 88 543

LANDTAGSWAHLEN 2013



Die Bezirkszeitschrift „die Weinstraße“, herausgegeben von der Ahead GmbH, gibt im Sinne der Bestimmungen und Auswirkungen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ bekannt, dass der Verlag allen wahlwerbenden Personen, Listen und Parteien anlässlich der Landtagswahlen 2013 für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung steht.

Für Wahlwerbung wird ohne Anwendung von Mengenrabatten oder sonstigen Sonderkonditionen die Preisliste 2013 zugrunde gelegt. Die Preise können unserer Homepage www.diweinstrasse.bz entnommen werden. Bei mehreren Anfragen um die gleiche Platzierung werden die Reservierungen nach Eingangsdatum und Uhrzeit vorgenommen.

Informationen und Reservierungen: Melanie Feichter,
melanie.feichter@diweinstrasse.bz - Tel. 0471 051260

Ahead GmbH – Galvanistraße 6c – 39100 Bozen

HABEN SIE ETWAS ZU VERKAUFEN ODER ZU VERSCHENKEN?

Nutzen Sie die kostenlose Rubrik „Kleinanzeigen“ in unserer Zeitschrift „die Weinstraße“. Wir weisen darauf hin, dass nur Anzeigen von Privatpersonen veröffentlicht werden können. Der Anzeigentext darf nicht mehr als 35 Wörter überschreiten und wird für die nächste Ausgabe immer innerhalb 20. des Vormonats über die E-Mail-Adresse kleinanzeigen@diweinstrasse.bz entgegengenommen. Immobilien- und Autoanzeigen können durch ein Entgelt von 37,00 Euro + MwSt. in einem getrennten Textmodul veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung einzelner Anzeigen vor.



KURTATSCHER DORFPLATZ

Montan: Historisches Haus mit zwei Wohneinheiten und ausbaubarem Stadel zu verkaufen.



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Letzte Zweizimmermansardenwohnung im neu zu sanierenden Wohnbau im Zentrum
- Kaltern: Neue Einzimmerwohnung im ersten Stock in Panoramalage! Klimahaus „A“
- Kaltern: Baukubatur für die Errichtung eines Ein-, Zweifamilienhauses mit großem Grundstück
- Kurtatsch: Neues, bezugsfertiges Reihenhaus in Panoramalage. Klimahaus „A“
- Margreid: Dreizimmerwohnung mit Balkonen, Garage, Autoabstellplatz, Keller und Privatgarten
- Neumarkt: Zweizimmerwohnung im letzten Stock mit Keller und Autoabstellplatz um 155.000 €
- Neumarkt: Neue Dreizimmerwohnungen im Klimahaus „B“ ab 230.000 €
- Neumarkt: Eckreihenhaus mit großem Privatgrundstück in ruhiger Lage
- Tramin: Geräumiges, freistehendes Einfamilienhaus
- Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Tramin, Margreid, Neumarkt, Kaltern zu vermieten

Wohnart Immobilien Bahnhofstraße 1 | 39044 Neumarkt | Tel. + Fax 0471 813545 | M 339 7193728 | www.wohnart-immobilien.net

wohnart
immobilien
immobiliare

VINSCHGER MARILLENERNTE HAT BEGONNEN



Die „Vinschger Marille“ (Mitte) ist mit rund 85% Anteil die Hauptsorte. Bei den „neuen Sorten“ sind Hargrand und Goldrich die wichtigsten.

PR-Bericht Wieder steht im Vinschgau alles im Zeichen der Marille. Der kühle Frühling und das unbeständige Wetter im Juni hat der Marille nichts anhaben können. „Wir rechnen heuer mit einer guten Marillenernte. Die Ernte dauert voraussichtlich bis Ende August,“ weiß Gerhard

Eberhöfer. Er ist bei der VLP, dem Verband der Vinschgauer Produzenten für Obst und Gemüse, für den Verkauf der Marillen zuständig. Trotz der guten Ernte, aber aufgrund der großen Nachfrage, wird empfohlen, die gewünschte Menge an Marillen schon vorzeitig bei der Marillen

Hotline (Tel. 0473 723324) zu reservieren. Erhältlich sind die „Marillen aus dem Vinschgau“ in der Verarbeitungsstätte der VLP in Latsch, der Genossenschaft JUVAL in Kastelbell, der MEG in Martell, der GEOS in Schlanders, der OVEG in Eysr und in ausgewählten Geschäften (z. B. Vinschger Bauernladen in Staben-Naturns).

MARILLE IST REGIONALE SPEZIALITÄT

Der Marillenanbau hat im Vinschgau seit über 100 Jahren Tradition. Heute bauen 120 Bauern Marillen im Nebenerwerb an. Die wichtigste Sorte ist die „Vinschger Marille“. Diese eigenständig eingetragene Sorte gibt es seit über 120 Jahren und

sie hat sich bestens mit dem Klima im Vinschgau arrangiert. Bei 85% der Marillen, die im Vinschgau angebaut werden, handelt es sich um diese Sorte. Die restlichen 15% der Marillenproduktion fallen zum größten Teil auf die drei modernen Sorten Orangered®, Goldrich und Hargrand. Marillen schmecken am besten im frischen Zustand, können aber auch zu verschiedenen Köstlichkeiten verkocht werden. Besonders beliebt sind die Vinschger Marillen für die Herstellung von Marmelade.

Informationen und Reservierungen
Tel. 0473 723324
E-Mail: bio@vip.coop
www.vip.coop/produkt/marillen.html «



DER VOLLE GESCHMACK URSPRÜNGLICHER BERGNATUR.

Ansprechpartner Verkaufsinformationen Marillen:

Gerhard Eberhöfer, VLP Gen. landw. Gesellschaft; Büro, Abpackstätte und Detailverkauf Marillen; Industriezone 9, 39021 Latsch (BZ), Tel. +39 0473 723324, Fax +39 0473 723460, www.vip.coop

Holen Sie Sich die Marillen in den Detailgeschäften unserer Genossenschaften ab:

JUVAL: Kastelbell, Tel. 0473 727500, VLP - BIO Vinschgau, Latsch, Tel. 0473 723324,
MEG: Martell, Tel. 0473 744700, GEOS: Schlanders, Tel. 0473 737100,
OVEG: Eysr, Tel. 0473 739932, VINSCHGER BAUERNLADEN: Naturns - Staben, Tel. 0473 667723

Öffnungszeiten: Mo-Fr: ganztags, Sa: während der Haupterntezeit vormittags,
VINSCHGER BAUERNLADEN ganztags, So: MEG ganztags, Vinschger Bauernladen nachmittags



farbecht



> starker Service

> scharfer Druck

> beste Qualität